

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 169.

Sonntag den 17. Juni.

1860.

Dienstag den 19. Juni a. c. Abends 7^{1/2} Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Wahl eines Mitgliedes des Wahlausschusses aus der Classe der Unangehörigen ohne Unterschied des Standes oder Gewerbes.

- 2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
- a) die Veräußerung der sogenannten alten Heuwaage im Wege der Licitation;
 - b) die Anlegung von Schleusen in der Marien-, Reudnitz-, Insel-, Egel- und Kreuzstraße, ingleichen die Uebernahme dieser Straßen;
 - c) den Verkauf der an der Universitätsstraße Nr. 14 und 15 gelegenen Häuser an Herrn Dittrich;
 - d) die Verabreichung der äußeren Frankfurter Straße.
- 3) Gutachten des Finanzausschusses über den Haushaltsplan.

Ueber die vermeintlichen Gefahren der Gewerbefreiheit und die Mittel zur Abhilfe.

Aus dem Bericht,

erstattet in der am 8. Mai zu Frankfurt abgehaltenen Monats-Sitzung des volkswirtschaftlichen Vereins von Max Birtz, mitgetheilt im „Arbeitgeber.“

Bei der Bewegung für die Reform der Gewerbegesetzgebung wird mit Recht der Hauptnachdruck darauf gelegt, daß in allen gesellschaftlichen Zuständen dem Interesse der Mehrheit des Volks vor dem einzelner Klassen, daß z. B. dem Interesse der Consumenten vor dem der Producenten der Vorzug gebühre. Es wird gewiß mit Recht hervorgehoben, daß das Publicum nicht der Gewerbe wegen, sondern daß die Gewerbe des Publicums wegen da seien. Die Gewerbe können also nur insoweit Opfer von Seiten des Publicums erwarten, als sie ohne solche überhaupt nicht mehr bestehen könnten. Nach diesem Maßstabe müssen sich die Maßregeln der Staatsverwaltung und Gesetzgebung richten. — Ich habe mir indessen heute nicht die Aufgabe gestellt, das Interesse des Publicums gegenüber einem einzelnen Stande zu vertreten, sondern ich möchte nachweisen, daß die Reform der Gewerbegesetzgebung zur Freiheit der Arbeit sogar im richtig verstandenen Interesse der Gewerbetreibenden selbst liegt, ich möchte zugleich einige Mittel andeuten, mit welchen die Gefahren beschworen werden können, die viele Handwerker von der Gewerbefreiheit befürchten.

Das oberste dieser Mittel ist gerade die Concurrenz, und da möchte ich zu deren Rechtfertigung vorwiegend auf eines der fundamentalsten wirtschaftlichen Gesetze hinweisen: auf die Wechselbeziehung zwischen Arbeit und Genus, die beide sich gegenseitig der Art bedingen, daß eines ohne das andere auf die Dauer unmöglich ist. Die Arbeit erfordert Mühe und Anstrengung; ununterbrochener Genus aber wird zuletzt eine Last oder macht den Menschen schlaff und weichlich. Der beste Zustand besteht in einem richtigen Maße beider Factoren. Die Arbeit ist das Mittel zum Genus; da sie aber Mühe heischt, so ist ein Reizmittel erforderlich, um den Menschen zur Arbeit zu treiben. Durch die Hindernisse, welche der Arbeiter zu überwinden hat, wird seine Kraft und sein Scharfsinn geübt, und jemehr Andere nach den gleichen Genüssen streben, desto mehr strengt er sich an, durch Geschicklichkeit seine Mitbewerber zu überflügeln. — In diesen flüchtigen Andeutungen liegt die wissenschaftliche Rechtfertigung der Concurrenz. Die Concurrenz ist notwendig, um die angeborene Trägheit des Menschen zu überwinden, um, mit andern Worten, jenes richtige Ebenmaß zwischen Arbeit und Genus herzustellen, welches zum wahrhaften Glück des Menschen notwendig ist, aber an und für sich ohne Concurrenz nicht erreicht wird, weil der Genus ursprünglich angenehmer ist als die Arbeit. — Die Concurrenz kann ihrerseits wieder so stark werden, daß sie den andern Gegensatz, den Genus, vernichtet, daß die concurrirenden Arbeiter aus Mangel dahin-

siechen oder zu Grunde gehen. Dann sind wieder andere natürliche Mittel anzuwenden, um der Ueberstürzung der Concurrenz vorzubeugen und jenes Maß beider Gegensätze herzustellen, aus denen allein ein befriedigender Zustand hervorgehen kann: es kommt dann die Vereinigung Einzelner zu gemeinsamem Zweck, die Genossenschaft. Gegen ein natürliches Gesetz, wie die Concurrenz, künstliche Mittel, Staatszwang anwenden zu wollen, kann nur zum Unheil führen, d. h. zur Uebertreibung des andern Gegensatzes, aus dem die Erschöpfung hervorgeht, wie aus der Ueberarbeitung die Erschöpfung. Aus diesem Grunde bringt die Beschützung producirender Klassen durch staatliche Zwangsmittel, der Fabrikanten durch Prohibitivzölle, der Handwerker durch Zunftschranken, Schläffigkeit, Lässigkeit und zuletzt Schwinden hervor, während die freie Concurrenz die Arbeiter zwingt, ihre Geschicklichkeit fortwährend auszubilden und ihren Scharfsinn zur Verbesserung ihrer Producte anzustrengen, aus welchen Bemühungen dann jene sinnreichen Werkzeuge und arbeitsparenden Maschinen hervorgehen, welche unentgeltliche Naturkräfte in den Dienst des Menschen ziehen, und diesen von der gröberen, niederdrückenden Arbeit erlösen. Indem auf diese Weise die Maschine der Slave der Zukunft ist, werden im Verhältnis zu der Fortbildung derselben die arbeitenden Klassen immer mehr zu feinerer, mehr den Geist als die mechanischen Kräfte des Körpers in Anspruch nehmender Beschäftigung, und dadurch zu höherem Lohn und edleren Genüssen emporgehoben. Diese Verbesserung und Emancipation der Menschheit, diese Veredlung des menschlichen Daseins durch die Entwicklung des Maschinenwesens ist überhaupt kein Wunsch, sondern eine eiserne Nothwendigkeit, der sich Niemand mehr entziehen kann. Je eher man sich in diese Thatsache fügt, desto leichter werden die Uebergangsperioden überwunden, welche durch den Fortschritt der Wissenschaft und Mechanik in der Industrie unausbleiblich von Zeit zu Zeit eintreten. Eben, um den Gewerbestand vor den Nachtheilen der Uebergangsperioden möglichst zu schützen, um ihn in den Stand zu setzen, ein Gewerbe, welches durch die Erfindung einer neuen Maschine weniger lohnend geworden, oder sogar zum Untergang verurtheilt ist (z. B. das Gewerbe der Abschreiber nach Erfindung der Buchdruckerkunst, das der Lichtzieher nach Errichtung der Steatinfabriken und der Gasbeleuchtung, der Nagelschmiede, Knopfmacher u. s. w.) und ein anderes einträglicheres zu ergreifen, ist die freieste Bewegung im eigenen Interesse des Handwerkerstandes notwendig und daher die Einführung der Gewerbefreiheit zu dessen eigenem Vortheil geboten. — Gegen die Macht der Maschinen und des technologischen Fortschritts läßt sich nicht anders aufkommen, als daß man sich der Sache selbst bemächtigt und sie zum eigenen Vortheil auszubeden sucht. In der Familie der civilisirten Völker kann sich kein Staat, keine Stadt durch eine chinesische Mauer absondern; man kann nicht die Maschine zerbrechen, die Eisenbahnen abbrechen. Seit der Gründung des Zollvereins sind die Zunftschranken nach allen Richtungen hin durchlöcheret, und eine Stadt, welche an den

Banden noch festhielt, hat alle Nachteile und keinen der Vortheile derselben. Denn die Zollvereinsgesetze gestatten die Einfuhr von allen möglichen gewerblichen Producten, während die in der Stadt geltenden Zunftschranken die Gewerbetreibenden verhindern, den richtigen Gebrauch zu machen von ihrem Talent und Capital, von ihrer Arbeit und Geschicklichkeit, von den Vortheilen, welche das Zusammenleben in einer reichen und großen Stadt bietet, und dem Ruf, welchen eine solche Stadt auswärts genießt, der ein bedeutender Factor für die Erwerbung auswärtiger Kundschaft ist.

Das schlagendste Beispiel der Wirkungen des durch gesetzlichen Schutz vor der Concurrenz geschaffenen Monopols und der völlig freien Concurrenz hat die Welt wohl an der englischen Landwirthschaft erlebt.

In England bestand schon seit 1670 ein s. g. Korngesetz, wonach Weizen erst eingeführt werden durfte, wenn der Preis 80 Schilling per Quarter (ein Quarter = 290 Liter = 2 2/3 Fkff. Malter) überschreiten würde, was bei dem damaligen Geldwerth einem gänzlichen Verbot gleichkam. Später war dieses Zollmaß auf 35 Schilling ermäßigt, dann wieder auf 54 Schilling erhöht worden. Auf vielfache Klagen der englischen Landwirthe, denen nach Aufhebung der Continentsperre in Folge des Sturzes Napoleons die Concurrenz des deutschen Getreides zu schaffen machte, wurde dieses Gesetz im Frühjahr 1815 wieder dahin verschärft, daß der Preis des Weizens 80 Schilling per Quarter, d. h. über 18 fl. per Fkff. Malter erreicht haben mußte, um dann zum Zoll von 2 Schilling 6 Pence über die Grenze gelassen zu werden, während die Ausfuhr von Getreide, Mehl und Samenreien völlig frei gegeben wurde.

Trotz dieser enormen Schranken, welche der Staat zu Gunsten der englischen Landwirthe gegen die deutsche Concurrenz errichtet hatte, trotzdem daß diese Schranke die gewerbetreibende Bevölkerung, namentlich in den Fabrikdistricten, so hart bedrückte, daß dort Aufstände befürchtet wurden, die auch im Jahr darauf wirklich ausbrachen, kam die Mehrheit der Landwirthe schon im Jahr 1816 von Neuem an das Parlament, um neuen Schutz zu verlangen: Herabsetzung der Grundsteuer, der Zehnten und Armenbeiträge, gänzliches Verbot des fremden Getreides, Vorschüsse der Regierung an Kornspeculanten zum Aufkauf englischen Getreides.

Die Forderungen waren zu plump, um durchzugehen, aber so weit hatte es der erorbitante Schutz des inländischen Getreidebaues gebracht, daß selbst ein staatlich geschützter Preis von über 18 fl. per Malter den landwirthschaftlichen Monopolisten nicht genügend erschien, daß sie in ihren Petitionen an das Parlament herzerreißende Schilderungen von ihrer Noth erhoben.

Und so wirksam war dieses Betergeschrei, daß selbst nach der furchtbaren Hungersnoth von 1816—17 das Korngesetz bis 1846 aufrecht erhalten wurde, wo es in Folge einer Agitation fiel, welche für alle Reformbewegungen als ewig denkwürdiges Vorbild dienen kann, weil sie bewies, daß die Vernunft bei der gehörigen Ausdauer über alle ihr gegenüberstehenden Gewalten den Sieg davon trägt.

Bei dieser Aufhebung der Korngesetze in England wurde der Untergang der gesammten englischen Landwirthe vorausgesagt; das bevorstehende Elend von Hunderttausenden von Familien wurde mit den schwärzesten Farben gemalt! Und stellen wir einen Vergleich mit der Lage unserer Gewerbetreibenden gegenüber der Einfuhrung der Gewerbefreiheit mit jener der englischen Landwirthe an zu der Epoche, wo Getreide, das bis dahin erst beim Preis von über 18 fl. per Malter angekommen, eingeführt werden durfte, auf einmal ganz frei oder, was fast dasselbe ist, ohne Bedingung zum Zoll von 1 Schilling per Quarter eingelassen werden sollte; stellen wir uns die Lage der englischen Landwirthe vor, mit ihren höheren Pacht- resp. Güterpreisen, Arbeitslöhnen und Steuern, mit ihren höheren Ansprüchen an das Leben, als die deutschen Bauern, — und sie sollten auf einmal concurriren nicht bloß mit den Ostseeländern, sondern mit den russischen Leibeigenen und den 1 Dollar per Acre kostenden Ländern Nordamerika's! Wir müssen gestehen, daß sie mehr Ursache hatten, als unsere Zünfte, vor der hereindringenden Concurrenz sich zu fürchten und in Wehklagen auszubrechen!

Und was war die wirkliche Folge von dieser gefürchteten Concurrenz? Das Getreide wurde in London fast so billig als in Deutschland, und die englische Landwirthschaft erhob sich mit wenigen Ausnahmen, die überall vorkommen, zu einer Blüthe, von der die Weltgeschichte bis zum heutigen Tag kein Beispiel aufzuweisen hat, und die, um geglaubt zu werden, mit Daten belegt werden muß.

Die Concurrenz zwang die englischen Landwirthe, ihren ganzen Scharfsinn, alle ihre Kraft darauf zu verwenden, um durch Arbeit und Zeit sparende Manipulationen die Productivkosten niedriger zu stellen. Glücklicherweise waren schon vorher große Fortschritte in der Benutzung der Dampfkraft und in der Maschinenkunde gemacht, und durch die Forschungen Liebig's und vorhergehender großer talentvoller deutscher Landwirthe neue Mittel zur Befruchtung des Bodens entdeckt worden, welche die große Maßregel der Aufhebung der Korngesetze erst möglich gemacht hatten. Jetzt wurde die Summe des auf die Landwirthschaft verwendeten Umlaufcapitals, statt vor

der drohenden Concurrenz zurückgezogen, verdoppelt, verdreifacht: die Kosten für die Arbeit wurden durch die Einfuhrung von zum Theil mit Dampf getriebenen Maschinen außerordentlich vermindert, die Fruchtbarkeit des Bodens durch Millionen Centner Guano und andere chemische Stoffe, durch großartige unterirdische Röhrenleitungen zur Entwässerung in nie geahnter Weise befruchtet und so der Ertrag der Felder geradezu verdoppelt, während der Reinertrag alle bisherigen Vorstellungen übersteigt, indem mittels der Hochcultivirung 10—12 Procent erzielt werden.

In England sind auch in der Landwirthschaft Maschinen so viel nur thunlich an die Stelle der menschlichen Arme getreten, ohne daß die Arbeiter sich dabei übler befinden, denn in demselben Arbeitszweig wird noch immer über deren Mangel geklagt, während in den Manufacturen die Löhne doppelt so hoch als bei uns stehen, während Brod wenig höher, Fleisch wegen der Ausschachtung nach dem Verhältniß der Güte in 15—18 Sorten für die arbeitenden Classen, gleichwie die Kleidungsstücke, billiger zu stehen kommen.

Der Dreschflegel ist völlig verschwunden, die Sense und Sichel sind durch Ernte- und Mähmaschinen ersetzt; auf vielen Gütern führt der Arbeiter nicht mehr den Pflug, säet nicht mehr die Felder, streut keinen Pulverbünger mehr; die schwierige Reinigung der Brachgewächse wird den Pferdehacken und Erstirpatoren überlassen. Eine einzige Maschinenfabrik hat 2000 Maschinen, 771 allein im letzten Jahr geliefert. Im Jahr 1859 waren nicht weniger als 4000 Mähmaschinen in Benutzung, welche die Arbeit von mehr als 40,000 Mähern verrichteten. Die Einfuhrung des Dampfpflugs ist als gesichert zu betrachten. Durch das Dampfpflügen werden die Bestellungskosten des Ackers auf die Hälfte reducirt, während der Lohn der Arbeiter sich erhöht, weil mehr Intelligenz und Aufmerksamkeit zur Leitung des Dampfpflugs erforderlich ist. Seit vier Jahren haben die englischen Landwirthe 40,000 Pferdekräfte in Locomobilen zur Benutzung aufgestellt; sie vermehren solche fortwährend in erhöhtem Maßstabe. Ein einziges Haus liefert zehn Locomobilen oder Dampfpflüge in der Woche, oder mehr als 4000 Pferdekräfte per Jahr.

Nun wenden uns deutsche Handwerker ein: das ist in England gelungen, weil man Capital im Ueberfluß hat; aber uns fehlt das Geld, darum würde uns in der freien Concurrenz nur das große Capital erdrücken!

Auf diesen Einwand antworte ich statt aller Beweisführung durch Hinweis auf zwei ganz einfache Thatfachen: die Schwabemühle in Nürnberg und die Schulze-Deligsche Genossenschaften, welche Letzteren sich bereits in der Zahl von 130 über ganz Deutschland verbreitet haben.

Die Vortheile, welche das Capital gewährt, bestehen nämlich: 1) in der Fähigkeit, die nöthigen mechanischen Triebkräfte und Maschinen sich zu verschaffen, und 2) die Hilfsstoffe immer in genügendem Vorrath und dann einkaufen zu können, wann sie am Billigsten sind. Das Erstere ist durch die eben genannte Anstalt in Nürnberg auf eine eben so einfache, als nachahmungswerthe Weise erreicht worden.

Der Nürnberger Magistrat hat auf Anregung eines intelligenten Mannes eine disponible Wasserkraft in Mitte der Stadt benutzt, um ein Gebäude mit 46 Werkstätten zu errichten, welche durch Transmissionen sammt und sonders mit der nöthigen Triebkraft versehen sind, um die für ein Gewerbe nöthigen Maschinen zu treiben. Diese Werkstätten sind an einzelne Handwerker vermietet und auf diese Weise vertheilen sich 15 Handwerke in dem Gebäude, welche die Vortheile ohne die Kosten des Fabrikbetriebs genießen, denn die Miete der Werkstätten kostet ihnen nicht viel mehr als der Raum ohne die Triebkraft sonst kosten würde. Die Handwerker sind aber in den Stand gesetzt, fabrikmäßig zu arbeiten und mit Fabriken zu concurriren, weil ihnen das nöthige Betriebscapital nicht fehlt. Natürlich eignet sich eine solche Einrichtung nicht für die Fabrikation von Erzeugnissen, zu welchen große Räume erforderlich sind, wie die Fabrikation von Wagen oder Aehnliches.

Auf diesem Wege ließen sich für die Handwerker große Erfolge erzielen, wenn man namentlich die vom Prof. Huber in Vorschlag gebrachten sogen. „latenten“ Genossenschaften mit heranzieht. Es ist nämlich nicht thunlich, daß der Staat, nicht überall, daß die Gemeinde eine solche Anlage zu gemeinschaftlicher Benutzung mechanischer Triebkräfte errichte. Da kann eine Association liberaler Männer die Initiative ergreifen, und wie bei den gemeinnützigen Baugesellschaften mit Errichtung eines zum Vermieten an einzelne Handwerker geeigneten Fabrik-Etablissements vorangehen. Je größer die Stadt, desto leichter ist eine solche Unternehmung auszuführen. In Paris ist sogar schon ein viel großartigerer Plan vorgeschlagen worden; nämlich ein großes Luftröhrensystem zu errichten, in welches mittelst einer colossalen Dampfmaschine Luft gepreßt würde, die in den einzelnen Werkstätten in beliebigen Pferdekräften nur durch Oeffnung eines Hahnes zum Betrieb der Maschinen in jedem einzelnen Hause, zum Pumpen des Wassers ic. gebraucht werden könnte.

Große (Ericson'sche) Higluf- (calorische) Maschinen, welche die Gefahr der Explosion vermeiden, würden bei solchen Unter-

nehm
jugel
D
die
schaf
stätten
ist, e
imme
intell
die
p
pital
Hülfe
durch
führ
De
Titel
Z
tung
wohl
bei
geht
eine
Ban
Hül
Cap
ist
weg
wer
ih
hat
un
W
im
auf
har
ten
Er
Z
ei
H
E
2
9
2
f
t

nehmungen auch die Wasserkraft zweckmäßig ersetzen können. Vorzuziehen bleibt immer die Letztere, weil sie am billigsten ist.

Dabei bleibt es den Handwerkern natürlich unbenommen, selbst die Initiative zu ergreifen und auf gemeinschaftliche oder genossenschaftliche Weise für eigene Rechnung solche mechanische Werkstätten oder geradezu Fabriken zu errichten. Da es aber schwer ist, eine Vereinigung derselben zu Stande zu bringen, so ist es immer gut, wenn der Anfang von Oben durch eine Gesellschaft intelligenter Männer, oder wie Prof. Huber sich ausdrückt, durch die latenten Genossenschaften geschieht.

Nun bleibt noch der zweite Vortheil, welchen das große Capital bietet, die vorthellhafte und ausreichende Anschaffung der Hilfsstoffe. Diese Frage ist als vollständig gelöst zu betrachten durch die Genossenschaften, deren Begründung und siegreiche Durchführung den unermühtlichen Bemühungen des wackern Schulze-Delisch zu verdanken ist, der aus diesem Grunde wohl den Titel eines Reformators des Handwerks verdient.

Zu erwähnen ist nur, daß bloß der Anfang solcher Einrichtungen schwer ist, daß es nicht gut geht, wenn nicht intelligente, wohlwollende Männer aus den gebildeten Ständen sich der Sache bei der Gründung und ersten Einrichtung annehmen. Bald aber geht die Sache von selbst, und Schulze legt das Zeugniß ab, daß seine preussischen Schuhmacher ihre Bücher führen, wie vollendete Banquiers.

Die Handwerker können sich durch sich selbst und ohne weitere Hilfe des Staats alle Vortheile des Großbetriebs und des großen Capitals aneignen, wenn sie nur selbst wollen. Eine Bedingung ist aber auch hier, wie in allen Dingen nothwendig, die freie Bewegung. Die vermeintliche Gefahr, welche von manchem Handwerker so sehr gefürchtet wird, die Gefahr der Freiheit, findet also ihr Heilmittel in sich selbst.

Der Handwerker vertraue nur auf sich selbst, und ihm ist geholfen!

Englands Handel im Jahre 1859.

Die Ausfuhr britischer und irischer Producte und Manufacte hat im vergangenen Jahre den Werth von 130,440,427 £ ergeben und somit den höchsten bisher erreichten Umfang gehabt. Der Werth der Ausfuhr betrug 1858 im Ganzen 116,608,756 £ und im Jahre 1857, dem Jahre, welches bisher den stärksten Export aufzuweisen hatte, 122,066,107 £. — Die Zunahme des Exporthandels im Jahre 1859 gegen 1857 ist hauptsächlich den vermehrten Ausfuhr nach Indien zuzuschreiben; es betrug nämlich der Export nach

	1857.	1858.	1859.
fremden Ländern	£ 84,910,893	76,386,299	84,315,381
brit. Colonien außer			
Ostindien	25,488,500	23,440,071	26,292,347
britisch Ostindien	11,666,714	16,782,386	19,832,699

Total £ 122,066,107 116,608,756 130,440,427

Der Handel Englands nach fremden Ländern hat mithin im Jahre 1859 noch nicht die vor der Crisis erreichte Höhe wieder eingenommen und die Zunahme von etwas über 8 Mill. £ im Jahre 1859 kommt allein auf Rechnung des ostindischen Handels. Nächst dem ostindischen Handel zeigt der englisch-amerikanische Handel wichtige Veränderungen. Es betrug nämlich die Ausfuhr Englands nach den Vereinigten Staaten und Californien:

	1856	1857	1858	1859
21,918,105 £.	18,985,939 £.	14,510,616 £.	22,611,283 £.	

Nächst dem amerikanischen zeigt der chinesische Handel die stärkste Zunahme. Die größte Summe, welche der englische Exporthandel nach China (außer Hongkong) bisher erreicht hatte, war 1,918,244 £ in 1852 und seitdem hatte das Maximum 1,730,782 £ nicht überschritten. Im Jahre 1859 aber wurden dahin Güter zum declarirten Werth von 2,526,036 £ und außerdem nach Hongkong zum Werth von 1,931,595 £ ausgeführt, ohne Zweifel in Folge der günstigen Aussichten, welche der durch Lord Elgin abgeschlossene Vertrag eröffnete.

Auch der Export nach Rußland hat stark zugenommen, derselbe erreichte in 1859 nach den nördlichen russischen Häfen den Umfang von 3,493,016 £, was 600,000 £ mehr ist, als in irgend einem vorhergehenden Jahre.

Nach anderen Richtungen hat sich das Exportgeschäft des Jahres 1859 im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren vermindert; nach Holland, Belgien, Frankreich, Hannover, Preußen hat das Geschäft sich nicht wieder auf die Höhe von 1857 gehoben. Nach Aegypten und der Türkei zeigt sich dagegen eine kleine Zunahme.

Die Ausfuhr Englands nach den Hansestädten hat sich von 9,031,877 £ im Jahre 1858 auf den Werth von 9,180,104 im Jahre 1859 gehoben. Der Handel mit den Hansestädten nimmt die wichtigste Stelle im europäischen Handel Englands ein. England exportirt allein nach den Hansestädten fast doppelt so viel als nach ganz Frankreich, denn der Export Englands nach Frankreich

im Jahre 1859 beträgt nur 4,744,103 £. Das Nähere ergibt sich aus folgender Tabelle:

	1858.	1859
	£.	£.
Preußen	1,956,199	1,492,541
Mecklenburg	59,331	64,370
Hannover	1,640,189	987,049
Oldenburg	61,584	53,098
Hansestädte	9,031,877	9,180,104
Oesterreich	1,298,199	789,886
Gesamterport nach fremden Län- dern u. den britischen Besitzungen	116,608,756	130,440,427.

Stadttheater.

In ihren beiden letzten Gastvorstellungen bewies uns Fräulein Janauschek von Neuem, daß sie als darstellende Künstlerin im bürgerlichen Drama auf derselben Höhe steht, wie in den hochtragischen Rollen der klassischen und der einen großen Stoff behandelnden Tragödie. Die Mathilde in dem gleichnamigen Schauspiel von Roderich Benedix ist als eine von Frä. Janauscheks glänzendsten Leistungen dieser Art bekannt und hier beim Publicum so sehr beliebt, daß sie auch während des gegenwärtigen Gastspiels vorgeliebt werden mußte. — Eine schwere, aber auch sehr dankbare Aufgabe für eine Darstellerin, die alle Kunstmittel bis zur Virtuosität beherrscht, ist die Rolle der Schauspielerin in dem kleinen Stück „Komm her!“ Von großem Interesse war es, die Lösung derselben von einer Künstlerin wie Frä. Janauschek zu sehen, welche als urkräftiges, von schöner Begeisterung für ihre Kunst durchglühtes Talent selbst hier noch die Virtuosität nur als Mittel, nicht als alleinigen Zweck erscheinen läßt. Was sie in dieser kleinen Rolle giebt, ist eine dramatische Studie, ähnlich der Etude des Musikers oder des Malers. Ein Virtuosenstück so aufgefaßt und wiedergegeben gewinnt für den Kunstfreund keine geringe Bedeutung, denn durch dergleichen Studien wird ihm ein Blick in das Innere der Werkstatt, in das Schaffen des Künstlers gewährt.

Als für diesmal letzte Gastrolle gab Fräulein Janauschek die Marie Anne in dem hier seit etwa zehn Jahren nicht vorgeführten Schauspiel gleiches Namens. Wie in allen derartigen Stücken französischen Ursprungs fehlt es auch hier nicht an starken Effecten und wie sich überhaupt die neueren Dramatiker an der Seine, wenn sie ernst sein wollen, in einer gewissen Gefühlsqualerei gefallen, so ist auch in diesem Schauspiel nichts gespart, was überraschen, spannen, aufregen und das Gemüth (gleichviel ob in schöner oder verletzender Weise) erschüttern kann. Das den Franzosen eigenthümliche Bühnengeschick, die Gewandtheit, mit der sie selbst unwahrscheinliche Dinge für den Augenblick wenigstens plausibel zu machen wissen, die in der Regel glückliche Speculation auf Effect — Alles das muß auch bei diesem Stücke den Mangel an höherem künstlerischen Werth ersetzen und kann das auch um so besser, wenn die Trägerin der Hauptrolle in diese etwas Bedeutendes hineinzulegen vermag. Was hier vom Verfasser nur in flüchtigen starken Umrissen skizzenhaft angedeutet ist, führte Fräulein Janauschek weiter aus und schuf aus der Rolle ein großes Charaktergemälde mit den glänzendsten Farben, das durch sie erst seinen Werth erhaltend einen gewaltigen Eindruck hervorbringen mußte. Auch in dieser Gestaltung sahen wir eine mit äußerster Consequenz durchgeführte Steigerung, eine organische Entwicklung des Charakters, die ebenso das Verdienst der darstellenden Künstlerin ist, wie die treffliche Vermittlung der vom Verfasser ziemlich schroff hingestellten Contraste. Fräulein Janauschek hat in dieser Rolle ein Meisterstück gemacht, denn wenn die Aufgabe auch eine sehr dankbare und eigentlich nicht todte zu machende ist, so dürfte es doch nur wenige Darstellerinnen geben, welche so wie unsere Gastin auch ein wirklich gesundes poetisches Element in sie hineinzutragen vermöchten. — Wie stets bei dem Auftreten des Fräulein Janauschek, so zeigte sich auch in der Vorstellung der „Marie Anne“ ein schöner Enthusiasmus für das große Talent der Künstlerin. Während des Stückes wie nach Schluß desselben empfing sie von dem dankbaren Publicum eine überaus reiche Spende von Blumen und Kränzen.

Von den zahlreichen Personen des Schauspiels „Marie Anne“ sind es nur der Bertrand und der Remy, welche neben der Hauptfigur interessiren können. Was in diesen beiden Rollen geleistet ward, hat auf volle Anerkennung Anspruch. Herr Kökert gab als Bertrand in Spiel und Maske eine wahre naturgetreue Gestalt aus dem Volksleben. Es gelang ihm eben so die Derbheit des Mannes aus dem französischen Arbeiterstande, dessen Leichtsinns und Charakterschwäche, als das Herzliche und Gemüthvolle wirksam zur Anschauung zu bringen. Eben so tüchtig, mit großer Gewandtheit, treffender Charakteristik und gutem Humor ward die Rolle des Remy von Herrn Gaschke durchgeführt.

F. Gleich.

Verschiedenes.

Aus dem zweiten Jahrgange (1860) von Horns Annuaire international du credit public theilt eine französische Zeitung eine interessante Zusammenstellung über die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben, und besonders über die öffentlichen Schulden und die Armeekosten mit. Die Zusammenstellung umfaßt zwanzig europäische Staaten, d. h. alle diejenigen, deren Bevölkerung über eine Million Seelen beträgt; außerdem die Vereinigten Staaten und Brasilien. Diese zweiundzwanzig Staaten haben bei einer Bevölkerung von 283 Millionen Einwohner eine Jahreseinnahme von 8300 Millionen und eine Ausgabe von 8400 Mill. Francs. An der Spitze steht Frankreich mit 1825 Mill. jährlicher Ausgaben; es folgen: England mit 1632 Mill., Rußland mit 1102, Oesterreich mit 734, Preußen mit 485, die Türkei mit 230 Millionen u. s. w. Relativ, d. h. per Einwohner gerechnet, schwanken die Jahres-Ausgaben zwischen dem Maximum von 59 Fr. 82 C. (Großbritannien) und dem Minimum von 6 Fr. 89 C. (Schweiz); für das Maximum der Ausgaben folgen auf Großbritannien: Baden (52 Fr. 25 C.), Frankreich (50 Fr. 41 C.) und Niederlande (46 Fr. 56 C.); das Minimum haben nach der Schweiz: die Türkei (13 Fr. 98 C.), Brasilien (15 Fr. 42 C.) und Portugal (16 Fr. 62 C.) Von der jährlichen Gesamt-Ausgabe absorbieren in den zweiundzwanzig Staaten zusammen genommen: die öffentliche Schuld 2234 Mill., die Armeekosten 2009 und die andern öffentlichen Lasten 3900 Mill.; die Jahresrente der öffentlichen Schuld absorbiert im Maximum 48.10 pCt. (Niederlande) und 44.11 pCt. (Großbritannien), im Minimum 6 pCt. (Griechenland) und 2.35 pCt. (Schweiz); die Armeekosten absorbieren im Maximum 36.60 pCt. (Schweden und Norwegen) und 34.81 pCt. (Nordamerika); im Minimum 11.80 pCt. (Brasilien) und 10 pCt. (Schweiz). Bei den Armeekosten ist nur der gewöhnliche oder Friedensfuß berechnet; bei der Schuld ist nur die

jährliche Rente, aber nicht die anderweitigen Ausgaben (wie Verwaltung der Schuld, Amortisation u. s. w.) inbegriffen. Der Capitalbetrag der öffentlichen Schuld für die fraglichen Staaten beläuft sich, nach den durchgehends aus officiellen Documenten geschöpften Angaben des Horn'schen Annuaire, auf 51 Milliarden 154 Millionen, zu welcher kolossalen Summe Großbritannien mit 20,093 Mill., Frankreich mit 9113, Rußland mit 8480, Oesterreich mit 6850, Preußen mit 1200, die Türkei mit 885 Millionen Francs u. s. w. steuern.

Prinz Albert legte lezthin zu Maybury bei Woking in der Grafschaft Surrey den Grundstein zum „Dramatic-College“, einem vermittelst freiwilliger Beiträge gegründeten Institute zur Unterstützung verarmter Bühnen-Mitglieder und deren Angehöriger. Grund und Boden war geschenkt worden, einzelne Regisseure, Bühnenpächter, Schauspieler und Kunstfreunde hatten namhafte Summen gezeichnet, und Dank diesen Bemühungen ist schon so viel Geld beisammen, um mitten in einer parkartigen Landschaft 20 schmucke, mit kleinen Gärten versehene, durch einen gedeckten Säulengang mit einander in Verbindung stehende Häuschen aufzubauen, deren jedes auf zwei Familien berechnet ist. Daneben ein gedeckter Spielplatz nebst zwei allgemeinen Schulstuben für die Kinder und ein Lehrsaal sammt Modelgalerie für die Alten. Auch die Kosten der Einrichtung und Verwaltung sind größtentheils gedeckt. Was noch fehlte, wurde theilweise durch einen Bazar eingebracht, bei welchem die beliebtesten Schauspielerinnen Londons das Amt der Verkäuferinnen übernommen hatten. Dies ist das Institut, zu dem Prinz Albert den Grundstein legte, in seiner Art das erste, welches allen Bühnen-Mitgliedern zu Gute kommen wird; doch haben sie auch in England seit lange schon zwei verschiedene Pensions-Fonds und einen Kranken-Fonds, die sämmtlich durch freiwillige Beiträge und Schenkungen erhalten werden.

Leipziger Börsen - Course am 16. Juni 1860.
Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Gen.	pCt.	Angeb.	Gen.	pCt.	Angeb.	Gen.	pCt.
M. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	90 1/4	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100	5	102 1/4	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	64 1/4
	kleinere	3	86 3/4	do. II.	5	100 1/2	Anhalt-Dessauer Bank à 100	31
	1855 v. 100	3	101 1/2	do. III.	5	97 3/4	pr. 100	—
	1847 v. 500	4	101 1/2	Berlin-Anh. Pr.	4	99 1/2	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852, 1855 v. 500	4	101 1/2	do.	4 1/2	107 1/2	Braunschweiger Bank à 100	—
	1858 u. 1859 - 100	4	101 1/2	do.	4 1/2	100 3/4	pr. 100	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	101 1/2	Leipa.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	97 1/2	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	93 1/2	do. Anleihe v. 1854	4	102	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
K. S. Land-f v. 1000 u. 500	3 1/2	—	101 1/4	Magd.-Leipa. E.-B.-Pr. Act. do.	4	—	pr. 100	—
rentenbriefe) kleinere	3 1/2	—	88	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	94	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	—	100 7/8	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	—	pr. 100	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	do. II.	5	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—
do. v. 500	3 1/2	—	—	do. III.	4 1/2	—	pr. 100	—
do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	—	do. IV.	4 1/2	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	70 1/4
do. v. 500	4	—	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	Gothaer do. do. do.	69
do. v. 100 u. 25	4	—	—				Hamburger Norddeutsche Bank	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10	3	86				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
	v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Eisenbahn-Action			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—
	kündbare 6 M.	3 1/2	—	excl. Zinsen.			pr. 100 Mk.-Bco.	—
	v. 1000, 500, 100	4	101	Alberts - Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
	v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Leipa. Bank à 250 pr. 100	144 1/4
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	—	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Lübecker Commers-Bank à 200	—
do. do. v. 100	4	—	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	—	pr. 100	—
K. Pr. St.-f v. 1000 u. 500	3	—	92 1/4	Chemn.-Wüschn.	99	—	Meining. Credit-Bank à 100	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—	Fr.-Wilh.-Nordb.	—	—	pr. 100	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	—	Köln-Mindener	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—	Leipzig-Dresdner	—	219	pr. 100 fl.	—
do. Anleihe v. 1859	5	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	32	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	—	do. B. à 25	—	—	Schles. Bank-Vereins-Action . . .	—
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	—	6 1/2	Magdeburg-Leipa. à 100	—	180	Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich	—
do. Loose v. 1854	4	—	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	à 500 Frcs. pr. 100 Frcs. . . .	—
				do. B. à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—
				do. C. à 100	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—
				Thüringische	—	101	Wiener do. pr. Stück	—
Sorten.	Angeb.	Gen.	Angeb.	Gen.	Angeb.	Gen.	Angeb.	Gen.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/25	—	9.2	—	78 3/4	Bremen pr. 100 L'dor	—	—	107 1/4
Zollpf. brutto u. 1/25 Zollpf. fein) pr. St.	—	—	—	—	à 5	—	—	99 3/4
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	—	—	Breslau pr. 100 Fr. Cr.	—	—	—
Preuss. Frd'or do.	—	—	—	—	Frankfurt a M. pr. 100 fl.	—	—	56 3/4
And. aul. Ld'or do.	—	8 5/8	—	—	in S. W.	—	—	150 1/4
K. russ. wiaht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.12 3/4	—	—	Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	—	—	—
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ot.	—	4 1/2	—	—	London pr. 1 £ Sterl.	—	—	6.17 3/4
Kaiserl. do. do.	—	4 1/2	—	—	{ 7 Tage dato	—	—	—
Breslauer do. à 65 1/2 As do.	—	—	—	—	{ 3 M.	—	—	—
Passir- do. à 65 As do.	—	—	—	—	Paris pr. 300 Frcs.	—	—	79 1/4
Conv.-Species und Gulden do.	—	—	—	—	Wien pr. 150 fl. L. Str. Währ.	—	—	77
do. 20 Kr. do.	—	—	—	—				
do. 10 Kr. do.	—	—	—	—				
Gold pr. Zollpfund fein	—	453 1/2	—	—				
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4	—	—				

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 3/4 9 3/4 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 3/4 7 1/2 3/4

741. **Offizielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

a) für 1 Soll-Centner Nöb: Del (ungeläutertes), auch Rein-Del und Nöb: Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentlich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Betrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delfaat, Rapé, Winter-Rübsen, Sommer-Rübsen, Dettter; d) für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer, 2 1/2 Kannen d. i. 8000 % Tralles Spiritus [dem Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend].

Sonnabends am 16. Juni 1860.

Rüböl loco: 11 3/4 Pf. Briefe; p. Juni, Juli ebenfalls 11 3/4 Pf. Briefe; p. Sept., Oct., incl. p. Oct., Nov. 12 1/4 Pf. Briefe.
Leinöl loco: 11 1/2 Pf. Briefe. — Nöböl loco: 22 1/2 Pf. Briefe.
Weizen, 168 S, braun, loco: nach Qual. 6-6 1/2 Pf. bez.; feine W. 6 1/4 Pf. Geld. [1 Pr. Wöpl. nach D. 72-77 Pf. bez.; feine W. 75 Pf. G.]
Roggen, 158 S, loco: nach D. 4 1/6-4 1/2 Pf. u. bezahlt. [1 Pr. Wöpl. nach D. 50-54 Pf. u. bez.; p. Juni 51 Pf. G.; p. Juni, Juli 51 Pf. Briefe, 50 Pf. bez.; p. Sept., Oct. 49 Pf. Briefe.]
Gerste, 138 S, loco: nach D. 3 1/12-3 3/4 Pf., 3 1/2 u. 3 3/4 Pf. bezahlt. [1 Pr. Wöpl. 41-45 Pf. Briefe, 44 u. 45 Pf. bez.]
Hafer, 98 S, loco: nach D. 2 3/24-2 23/48 Pf., 2 1/24 bis 2 1/24 Pf. bez. [1 Pr. Wöpl. 28 1/2-29 3/4 Pf., 27 1/2 bis 29 1/2 Pf. bez.]
Erbsen, 178 S, loco: nach D. 4 1/6-4 1/2 Pf. [1 Pr. Wöpl. nach D. 50-54 Pf. Briefe.]
Bicken, 178 S, loco: 4 1/2 Pf. [1 Pr. Wöpl. 52 Pf. Briefe.]
Rapé, 148 S, loco: 6 3/4 Pf. G. [1 Pr. Wöpl. 80 Pf. G.]
Spiritus, loco: 18 Pf. Briefe, 17 5/8 Pf. bez. u. G.; p. Aug., Sept., Oct., in gleichen Raten: 18 3/4 Pf. bez.; p. Sept., Oct., Nov., Dec., ebenso, 17 Pf. bez., 16 1/2 Pf. G.

Tageskalender.

Stadttheater. 34. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Ein Filz als Prasser.
Poffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Feldmann.

Personen:

Herr Deshoir.	Herr Deshoir.
Frau Cide.	Frau Bachmann.
Fräul. Ungar.	Emma Böhm.
Herr Kühns.	Herr Treptau.
Herr Lüd.	Fräul. Peter.
Herr Gjasche.	Herr Linden.
Herr Flüggen.	Herr Werner.
	Fräul. Rühmann.
	Herr Ullner.
	Herr Ludwig.
	Herr Witt.
	Herr Saupé.
	Herr Klinger.
	Herr Scheibe.
	Herr Bachmann.
	Herr Saalbach.
	Herr Kellner.

Neu einstudirt:
Die Witz der Eselin.
Poffe in 1 Act, frei nach dem Französischen. Musik von Binder.

Personen:

Kris Flott, ein junger Ledemann.	Herr Deshoir.
Basel, Pachter einer Meierei.	Frau Bachmann.
Rosel, sein Weib.	Herr Bargon.
Doctor Ledrecht.	Fräul. Ungar.
Frau Rahms.	

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 5 U. (von Dessau aus aber auch, nach 1 1/2 St. Aufenthalt das, nach bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. (mit 1 1/2 St. Aufenthalt in Wittenberg) u. Abds. 7 U. 45 M. Anf. Vorm. 11 U. u. Nachts 10 U. 30 M. — B. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 U. 50 M. Morgs. 5 U. (jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen aber nur bis Wittenberg), Vorm. 9 U. 20 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Vorm. 11 U., Nachm. 4 U. 20 M. (lediglich mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Wittenberg aus), Abds.

5 U. 30 M. und Nachts. 10 U. 30 M. — C. Nach Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Beierfeld). Anf. Morgs. 6 U. 50 M. II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 U. 45 M., Morgs. 6 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. (bis Biefa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Morgs. 5 U. 45 M., Morgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. Anf. Morgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Morgs. 7 U., Nachm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 U. Anf. Morgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Morgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M. IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Leipzig u. Gera: Abf. Morgs. 5 U., Nachm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachm. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Fichtenschloß: Abf. Vorm. 10 U. 47 M. und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 8 U. 15 M., Vorm. 10 U. 47 M., Nachm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 10 U. 35 M. Anf. Morgs. 4 U. 10 M., Morgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 U. 25 M., Nachm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nachts. 10 U. 30 M. V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nachm. 3 U. 10 M. Anf. Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Morgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 25 M., Nachm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11-12 U.
Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8-12 Uhr.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürger-
schule) von 10-12 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 1/211 bis 4 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 Uhr.
E. A. Klein's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Wite.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel
de Prusse.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu
ergänzter Auswahl. Th. Teichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-
und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Aus dem Gehöfte eines in der Katharinenstraße alhier gelegenen
Hauses ist im Laufe der letztvergangenen 4 Wochen
ein Schubkarren, welcher mit hohen eisernen Füßen versehen
ist und auf dessen Gerüste eiserne Reifen aufgenagelt sind,
entwendet worden.

Wir bitten um schnelle Anzeige, falls Jemandem über die
Person des Diebes und über den Verbleib des Schubkarrens etwas
bekannt geworden sein sollte.

Leipzig, den 14. Juni 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Bausch, Act.

Erledigung.

Unsere Bekanntmachung vom 12. ds. M., den taubstummen
Friedrich Wilhelm Frenkel betr., (Nr. 165 S. 2818) hat
sich erledigt, da Frenkel inzwischen in Gerichshain angehalten
worden ist.

Leipzig, den 15. Juni 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Richter, Act.

Die Auktion

des Kausler'schen Weinlagers (auf Flischen) im
Aachener'schen Keller wird morgen Vormittags von
9 Uhr an fortgesetzt.
Adv. Dr. Kistner, Rgl. Notar.

Mobilien = Auction.

Montags den 18. Juni von Vormittags 8 Uhr an sollen in dem Hempelschen Hausgrundstück zu Connewitz mehrere gut gehaltene Mahagoni-Meubles, als Secretaire, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, ein Pianoforte, zwei große Regale mit Kästen zu Material- oder Grünwaaren, zwei große Wehlfässer, eine Brückenwaage und vieles andere meistbietend versteigert werden.

Auction von Baumaterialien.

Eine große Partie fast noch neues Bauholz, Bretter, Thüren und Fenster sollen

Sonnabend den 23. Juni Vormittags von 9—12 Uhr auf der früheren Steinplatten-Fabrik in der Eisenbahnstraße notariell versteigert werden.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig ist erschienen:

Allgemeine Pharmakopöe

nach den neuesten Bestimmungen

oder

die officinellen Arzneien

nach ihrer

Erkennung, Bereitung, Wirkung und Verordnung.

Zum Handgebrauch

für

Ärzte und Apotheker.

Von

Dr. F. L. Strumpf.

Erste Abtheilung. 20 Bogen. 1 Thlr. 26 Ngr.

Zweite Abtheilung. 1. Hälfte. 15 Bogen. 1 Thlr. 10 Ngr.

Das vorstehende Werk sichert Allen eine bündige **Auskunft über die Eigenschaften und den Gebrauch der in den heutigen Apotheken vorhandenen und verlangten Medikamente**, und da diese vollständig unter Berücksichtigung der Quellen vorgeführt wurden, so ist hier Jedem zugleich Gelegenheit geboten, die **Eigenheiten der einzelnen zur Zeit gangbaren Pharmakopöen**, dazu eine nicht unbedeutende Reihe officineller Arzneimittel und magistraler Vorschriften kennen zu lernen, über welche selbst die besseren neueren Arzneimittellehren und Receptbücher rathlos lassen.

Das Werk wurde kürzlich vom hohen Ministerium des Innern den Herren Apothekern und Bezirksärzten Sachsens zur Anschaffung empfohlen.

Die Schlusslieferung erscheint jedenfalls noch im Laufe dieses Sommers.

In unserm Verlage erschien so eben **complet** und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Naturgeschichtlicher Wandatlas

für den Unterricht in starken Klassen.

Bearbeitet und nach der Natur gezeichnet

von

H. J. Kuprecht,

Lehrer an der II. Bürgerschule in Dresden.

Das Ganze erschien in 4 Lieferungen. Royal-Form. Subscriptionspreis à Tief. 2 Thlr.

Wir machen hiermit die gesammte Lehrerwelt auf dieses Werk, als ein, nach dem Aussprache erfahrener Schulmänner, in Volksschulen längst gefühltes Bedürfnis aufmerksam, indem wir versichern, daß die Art der Ausführung der einzelnen Zeichnungen eine gewissenhafte und die Ausstattung des Ganzen eine dem Zwecke entsprechende ist.

Dresden, den 11. Juni 1860.

C. C. Meinhold & Söhne.



Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein.

Der 16. Geschäftsbericht auf das Verwaltungsjahr 1859 liegt für die geehrten Actionaire zur Abholung bereit bei
16. Juni 1860.

Carl & Gustav Harkort.

Leipziger Sonntagsblatt.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Alterthümer

des

deutschen Reichs und Rechts.

Studien, Kritiken und Urkunden

zur Erklärung

der deutschen Rechtsgeschichte und des praktischen Rechts

von

Dr. Heinrich Zoepfl,

Gr. Bad. Hofrath und Professor an der Universität Heidelberg.

Erster Band.

gr. 8. geh. 2 Thlr. In Leinwand gebunden 2 Thlr. 8 Ngr.

Vorläufig ist die Herausgabe zweier Bände beabsichtigt, von denen jeder eine grössere Abhandlung enthalten wird, an welche sich andere kleinere Abhandlungen und Kritiken anschliessen, wobei besonders darauf Rücksicht genommen werden wird, dass sie mit der grösseren Abhandlung in Beziehung stehen, ohne jedoch andere hiervon unabhängige Erörterungen auszuschliessen. Ein jeder Band kann auch einzeln bezogen werden.

Unterrichtsanzeige.

Ein erfahrener Lehrer er bietet sich, Unterricht in allen Zweigen der **niedern und höheren** Mathematik zu ertheilen.

Gefällige Adressen, bezeichnet mit „XYZ“, nimmt die Expedition des Tageblattes entgegen.

Ein Student, der sich dem Erziehungsfache widmet, er bietet sich in einigen noblen Familien Privatstunden zu ertheilen, sei es nachhilfsweise, sei es directer Unterricht. Geehrte Adressen sign. A. Z. 9 wird die Expedition d. Bl. übernehmen.

In die jetzt beginnenden neuen Curse der französischen Sprache (Honorar 15 Ngr. monatlich) können noch einige Knaben und Mädchen aufgenommen werden. Kleine Fleischerstraße 28, 3. Et.

Für Schlechtschreibende

oder Solche, welche gar nicht schreiben können.



Nachdem die ersten Schüler den Cursus im Schönschreiben beendet, liegen Probeschreiben bei mir zur gef. Ansicht bereit. Diejenigen, welche sich beim 2. Cursus betheiligen, in 8 Sectionen eine schöne, flüchtige, geradlinige, kaufmännische Handschrift erlernen wollen, belieben sich baldigst zu melden Brühl Nr. 51, 1 Treppe.

Rudolph Nietzel aus Chemnitz.

Kindern wird Unterricht im Stricken und Nähen ertheilt Eiserstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Kinder achtbarer Aeltern, Knaben und Mädchen, können von Montag den 18. Juni d. J. an in meinem neu angelegten Spielgarten freundliche Aufnahme finden. Anmeldungen werden entgegen genommen Naundörfschen 24, 1 Treppe. Um gütiges Vertrauen bittet
Wilhelmine Schmid, geb. Schob.

Vom 17. Juni d. J. an befindet sich meine Expedition nicht mehr Burgstraße Nr. 1, sondern

Katharinenstraße Nr. 10, 3. Etage.

Adv. Friedrich von Zahn II.

Zur 58. K. S. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 25. Juni empfiehlt sich mit

Loosen 1 Classe,

so wie

Schiller-Loose à 1 Thlr.

F. A. Liebhold, Halle'sches Gäßchen.

Leipziger Sonntagsblatt.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Ngr. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur Nachricht.

Die

Bonus- od. Gewinnvertheilung der Lebensversicherungs-Branche

nach Ablauf jeder fünf Jahre zu Gunsten der mit Antheil am Gewinn Versicherten wird bei der
NORTHERN ASSURANCE COMPANY in LONDON

am 31. Januar 1861 ermittelt, und der ganze sich ergebende Nutzen, nach Abzug von 10 pCt. von den Prämien für Regie-
 kosten und Garantie, laut statutarischer Parlaments-Acte an die Policenbesitzer vergütet und alle Versicherungen, welche
 noch vor Ablauf des obigen Datums abgeschlossen werden, geniessen den verhältnissmässigen Antheil am Gewinn.

Der letzte von dieser Gesellschaft declarirte Bonus beträgt $1\frac{2}{3}$ pCt. per Jahr auf das versicherte Capital, was für die
 Versicherten — unter Berücksichtigung der zu zahlenden sehr mässigen Prämien und frei von allen und jeden Extra-Nach-
 schüssen — besonders vortheilhaft ist. Zur besseren Erläuterung, in welchem Verhältniss sich die Bonus-Vergütungen zum
 bezahlten Prämienbetrage verhalten, wird hier beispielsweise angeführt, dass eine Person, welche 1836 (dem Begründungsjahr
 dieser Gesellschaft) im Alter von 25 Jahren ein Capital von 1000 Pfund Sterling auf ihr Leben, zahlbar im Todesfall, ver-
 sicherte, und dafür im Laufe der Zeit an Prämien 503 Pfd. Sterl. bezahlte, dagegen durch die 5jährigen Bonus-Vergütungen
 das bei ihrem Ableben zahlbare Capital um $351\frac{1}{10}$ Pfund Sterling, also bis zu $1351\frac{1}{10}$ Pfund Sterling vermehrt erhielt, was
 auf den eingezahlten Prämienbetrag nahe an 70 pCt. gleichkommt.

Die prompte Erfüllung von allen durch diese Gesellschaft eingegangenen Verpflichtungen wird gewährleistet durch ihr
 Actien-Capital von 1,259,760 Pfund Sterling,
 durch ihre wachsenden, sicher angelegten Reserve-Fonds von über 350,000 " "

und durch die unbeschränkte Haftbarkeit von mehr als 700 Actionairen.

Pläne mit Prämientabellen, Antragsformulare, so wie jede Auskunft werden gerne und gratis ertheilt durch
 die Agenten

B. J. Hansen in Leipzig,
 Ferdinand Grossmann in Dresden,
 Gustav Zecherlich in Chemnitz.

Bad Nudersdorf bei Wittenberg a. E.

Die im Bade Nudersdorf errichteten Alt-Römischen Bäder sind jetzt eröffnet. Sie werden in Verbindung mit den dortigen
 Stahl- und Schwefelwässern gegen langwierige Krankheiten angewendet.

Die Broschüre „Das alt-römische Bad und seine außerordentliche Heilkraft in langwierigen Krank-
 heiten. Nebst einer Ansicht des Bades N., Dessau bei Baumgarten & Comp. 1860.“ Preis 5 Sgr., ist
 durch alle Buchhandlungen zu beziehen und in Leipzig bei G. E. Schulze zu haben. Prospective gratis in der Exped. d. Bl.



Collection C. Louis Tauber, Burgstrasse Nr. 1,

empfang
 100,000 Thlr. auf Nr. 64232 Oestern 1860,
 150,000 „ zwei Mal,
 20,000 „ ein Mal 2c. 2c.

und hält sich bei Ankauf neuer Loose (Ziehung erster Classe mit dem
 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. am 25. Juni) geneigter Berück-
 sichtigung empfohlen.

Die Königlich Sächsische Landes-Lotterie

gegenwärtig die 58.

Ziehungen:	I. Classe 25. Juni.	II. Classe 23. Juli.	III. Classe 13. August.	IV. Classe 3. Septbr.	V. Classe 24. Septbr. bis 9. Octbr.
Hauptgewinne	10000	12000	15000	20000	150000 50000
Thaler	5000	6000	8000	10000	100000 40000
	2000	2000	4000	5000	80000 30000

Loose hierzu:

Original-Voll-Loose gültig für alle fünf vorbemerkte Ziehungen: Ganze à 51 Thlr.; Halbe à $25\frac{1}{2}$ Thlr.;
 Viertel à $12\frac{3}{4}$ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Ngr.

Classen-Loose gültig nur für die Ziehung I. Classe am 25. Juni: Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.; Halbe
 à 5 Thlr. 3 Ngr.; Viertel à 2 Thlr. $16\frac{1}{2}$ Ngr.; Achtel à 1 Thlr. $8\frac{1}{2}$ Ngr.

sind gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu beziehen und hält sich derselbe unter
 Zusicherung alles dessen, wie es hierbei etwa gern beliebt wird, bestens empfohlen.

Im Gewinnfalle eines Voll-Looses in einer der ersten 4 Ziehungen werden auf die späteren, bei denen es
 dann ausgeschlossen bleibt, 10 Thlr. per $\frac{1}{1}$ Loos und per Ziehung ohne jeden Abzug bei Erhebung des Gewinn-Betrages
 gleichzeitig wieder zurück vergütet.

Im Nichtgewinnfalle eines Classen-Looses ist solches alsdann von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der
 Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage, wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben zu
 erneuern.

August Kind, Hôtel de Saxe.

N. S. Noch sei erwähnt, dass in meine concessionirte Collection folgende Hauptgewinne gefallen sind:

bis Ende 1859: { 1 2 4 1 4 8 20 Mal
 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 10,000, 5000 Thlr.
 seit 1. Januar 1860: 150,000, 15,000, und 8000 Thlr. à 1 Mal, 5000 Thlr. 2 Mal.

Photographischer Salon

von Gustav Poetzsch, früher in Gerhards Garten, jetzt
 Georgenstraße Nr. 26 nahe am Schützenhause.

Oberhemden, so wie auch andere Wäsche wird noch zum
 Waschen und Platten angenommen, auch wird daselbst noch mehr
 Beschäftigung im Nähen, Sticken und Zeichnen gesucht,
 hohe Straße Nr. 1, links 3 Treppen.

Lotterie-Anzeige.

Die Ziehung 1. Classe 58. K. S. Landes-Lotterie findet den 25. dieses Monats statt.

Hauptgewinne 10,000 Thlr. und 5000 Thlr.

Mit Loosen in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfiehlt sich bestens

Carl Riebel, Grimma'sche Straße Nr. 14.

In meine Collection fiel bereits:

100,000 Thlr. 2 Mal, 50,000 Thlr. 4 Mal, 40,000 Thlr. 1 Mal, 30,000 Thlr. 4 Mal,
20,000 Thlr. 2 Mal, 12,000 Thlr. 1 Mal, 10,000 Thlr. 3 Mal und 5000 Thlr. 10 Mal.
D. O.

Außer den von mir seit Jahren geführten, wegen ihrer Elasticität, Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) und Billigkeit hinlänglich bekannten

Bett-Einsätzen und gepolsterten Matratzen mit Spiralfedern nach Dupasquier

empfehle ich noch als etwas Neues und Zweckmäßiges

Stahlfeder-Netz-Matratzen

mit und ohne Kopferhöhung.

Ferner halte ich fortwährend Lager von eisernen Betten, welche mit der Matratze durch einen Druck zusammenzuschlagen und aufzustellen sind, so wie von Rosshaar, spanisch Gras, Waldwoll-, Wald-, See- und Stroh-Matratzen.

Louis Seyfferth, Grimm. Str. 23,

Ecke der Ritterstraße,

Bettfedern- und Rosshaarhandlung.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgang Nr. 29.

Engl. Odontine gegen Zahnschmerz,
Lauers Heli- und Wundpflaster à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Lentners Hühneraugenpflaster 1 Stück 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
1 Dgd. 10 $\frac{1}{2}$.
Salomonis-Apotheke.

E. W. Werl
früher: G. B. Heisinger
Mauricianum.

Echte Army-Razors

(Armee-Rasirmesser),

welche nie geschliffen zu werden brauchen.

E. W. Werl
früher: G. B. Heisinger
Mauricianum.

Sicherheits-Schlüssel

für Secretair- u. Stubenschlösser, doppelte u. einfache.

Gold-, Silber- und Leder-Gürtel

mit Gold- und Silberdruck und geschmackvollen Agraffes, so wie überhaupt das Neueste in Damen- und Kindergürteln, Agraffes, Schnallen und Schieber von Bronze und Stahl in allen Größen zu den billigsten Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt und Gaiustrasse Nr. 8.

Fußabstreicher von See- und Strohgras in Auswahl

empfehle

**F. A. Breeser, Korbmachereilager
in Auerbachs Hof Nr. 26 u. 27.**

Sommerstoffe zu billigen Preisen.

Jaconetkleider echtfarbig zu 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Barègkleider zu 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Poil de chèvre-Kleider zu 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Fertige Kinderkleider zu 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Fertige Kindermäntelchen zu 1 u. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Echtfarbige dauerhafte Sommerhosen-
stoffe das Weinkleid 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Sommerwesten zu 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Sommereravatten zu 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Alles in großer Auswahl.

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Theodor Kühn, Mechaniker,

Petersstraße Nr. 24 (großer Reiter),

empfehle besonders sein reich assortirtes Lager gut gearbeiteter Reizeuge, so wie einzelne Theile derselben, ff. Waagen für Chemiker, Apotheker, Goldarbeiter ic., Goldwaagen, Barometer, Thermometer, Flüssigkeitswaagen für Alkohol, Bier, Essig, Lauge, Milch u. s. w., ff. Reifschienen, Winkel von Holz und Metall, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu billigsten Preisen.

NB. Reparaturen in vorbenannten Artikeln werden gut und schnell besorgt.

Echte Meerscham-Spizen

und Pfeifen in reicher Auswahl, das Neueste und Praktischste in Taschen-Feuerzeugen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Clemens Jäckel,

Markt und Gaiustrasse Nr. 8.

J. G. Stengler,

Grimma'sche Straße Nr. 5.

Damenkober in eleganter Form, Damentaschen, Notizbücher, Journalhalter, solche Portemonnaies und Schreibmappen.

Verkauf. Vollständiges, in gutem Zustande befindliches Werkzeug für Uhrmacher ist billig zu verkaufen. — Näheres Brühl Nr. 77 bei **Friedrich Herrmann.**

Zu verkaufen Salomonstr. 2, 3 Tr. Montag den 18. Juni früh 9 Uhr: 1 Dperngucker, 1 Keilscharfe, def., 1 Guitarre, ein großes Depositorium nebst Tisch, 1 Sopha, 1 Bureau, Tisch u. Bettstellen, 1 Matratze von Pferdehaaren, 1 Blechofen ic.

Zu verkaufen diverse Mahag.-Tische, worunter eine Speisetafel mit Einlagen, 1 Bureau, 1 Chiffonnière, Commoden, Waschtische, Kleiderschränke, Bettstellen, Klappische, Nähtische, Spielische, 1 Grüssschrank ic. Frankfurter Straße 19. Hofmann.

Zu verkaufen ist eine eichene, polirte 2thürige Kleider-Chiffonnière und 2 Mahagoni-Sophatische bei J. Meißner, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Billig zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein noch gutes Sopha Ulrichsgasse Nr. 11.

Ein sehr schöner Ausbau mit 5 hohen Fenstern Front und mit Zuseher, „welche festen Verschluss haben,“ soll billig verkauft werden Petersstraße Nr. 45 im Gewölbe.



Ein Flachboot,

eingrichtet für eine Person, mit Doppelruder, ist zu verkaufen. (Preis 10 Thlr.)

Näheres zu erfragen Katharinenstraße Nr. 2 beim Hausmann.

Eine große Badewanne (eoval, als Meisterstück aufgezeigt) ist zu verkaufen. Zu erfr. bei M. Lehknecht, Johannisg. 12.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 169.]

17. Juni 1860.

Extras. Limbeer- u. Citronen-Limonaden-Essenzen

in ganz vorzüglicher Güte empfiehlt und verkauft in Gebinden, ganzen und halben Originalflaschen

Alexander Broche, Dresdner Strasse 17.

Maltrank mit frischen Kräutern
pr. Flasche 7 Ngr. und

Bischof mit grünen Drangen bereitet
à Flasche 6 Ngr.

empfehl

Alexander Broche, Dresdner Strasse 17.

Ein noch guter Kinderwagen steht billig zu verkaufen
Neumarkt Nr. 26 beim Hausmann.

Auf dem Gute Nr. 5 in Wöllkau ist eine neumilchende
Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Ein eingefahrener 4 hörniger Ziegenbock ist billig zu verkaufen
in Lindenau, Lützen Straße, letztes Haus.

Zu verkaufen

H ist ein junger Affenpinscher, männliches Geschlecht,
echte Race, bei dem Herrn Restaurateur Körner,
Holgasse Nr. 17.

Zu verkaufen ist ein junger gelber schwarzgestreifter Boxer
Hospitalplatz Nr. 10.

Ein kleiner schwarzer Hund ist zu verkaufen
Reichstraße Nr. 14 im Hof 1 Treppe.

Amesener

in schön frisch getrockneter Waare sind wieder eingetroffen und
werden billigst verkauft Ritterstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Trockene kieferne Pfosten

und Bretter sind zu verkaufen beim Gastwirth Friedrich
Nichter in Radis bei Gräfenhainichen.

Eine große Partie alte Mauersteine
sind billig zu verkaufen auf der früheren Eisen-
gießerei zwischen dem Magdeburger und Leipzig-
Dresdner Bahnhöfen.

Böhmische Patent-Braunkohle,

vorzügliche Qualität, ist in trockener Waare stets vorräthig und
verkauft einzeln pr. Ctr. 10 $\frac{1}{2}$, bei 20 Ctr. u. mehr pr. Ctr. 9 $\frac{1}{2}$,
frei vor's Haus

Gottlob Müller,

Berberstraße Nr. 2.

Bestellungen können in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolai-
und Grimma'schen Straße niedergelegt werden.

Nr. 10,

eine sehr preiswerthe 4 Pfennig-Cigarre, empfiehlt
G. H. Pfordte, Dresdner Straße, Rheinischer Hof.

Bestes Wagen- und Maschinensett
im Ganzen und Einzelnen billig bei **H. Meltzer.**

Dampfkaffee à 9 Ngr. pr. Pfund,
so wie bessere Sorten à 11, 12, 13 und 14 $\frac{1}{2}$ pr. Pfund,
guten festen Kaffee-Zucker
à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. und 6 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. empfiehlt **H. Meltzer.**

Es kann Allen geholfen werden,

welche gute fette neue Matjes-Häringe kaufen wollen.
H. Meltzer verkauft dieselben à 10 $\frac{1}{2}$ pr. Stück.

Winterwaare feinsten Qualität,

in Braunschweiger, Jenaer und Gothaer Cervelat- u. Rothwurst,
Schinken (mit und ohne Bein) von 4-20 $\frac{1}{2}$ Schwere zu billigsten
Preisen empfiehlt **G. H. Werner, kl. Fleischergasse Nr. 28.**

Besten Emmenthaler und Limburger Käse,
Holländer und Thüringer Rahmkäse,
feinste Tafelbutter à Kanne 14 und 15 $\frac{1}{2}$
erhielt neue Sendung **G. H. Werner, kl. Fleischergasse 28.**

Neue fette Matjes-Häringe,

geräucherten Rhein-Lachs,
marinirten Lachs,
russ. Zucker-Schoten,

Messinaer Apfelsinen

erhielt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Jungbier

alle Montage und Freitage, so wie stets
abgestoßenes Braubier täglich frisch
zu haben à Kanne 9 $\frac{1}{2}$

J. Junghans, Ritterstraße Nr. 41.

Getragene Kleidungsstücke

werden wegen nöthigem Bedarf zu den höchsten Preisen gekauft
Brühl Nr. 80 bei Eduard Andrä.

Zwei eiserne Drehbänke

von 3-6 Ellen mit Support werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter H. M. $\frac{1}{2}$ 15. durch die Expedition d. Bl.

Gute noch brauchbare Drehbänke und Stückfässer zum Kirschsafte-
füllen werden zu kaufen gesucht.
Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. unter C. $\frac{1}{2}$ 4 entgegen.

Frische Rosenblätter

kaufen

Brückner Lampo & Co.

Frische Rosenblätter

kaufen

Trepte & Ferko.

Gesucht werden 2500 bis 3000 $\frac{1}{2}$ auf versicherte Hypothek.
Adv. **Gustav Simon, unterer Park 4.**

Auszuleihen:

1000 — 4000 $\frac{1}{2}$ gegen genügende erste Hypothek. Selbstverleiher
B. H. 23. poste restante Leipzig.

Mehrere Tausend Thaler sind gegen Mündelhypothek
auszuleihen durch Advocat **Alfred Schmorl, Brühl 16.**

Geiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann (Ausländer), Repräsentant dortiger Häuser
auf hiesigem Plage, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame
zu machen, die ein angenehmes Aeußere, Bildung, Herzengüte,
unbescholtenen Ruf und ein disponibles Vermögen von 8 bis
10,000 $\frac{1}{2}$ besitzt. Gef. Offerten zur mündlichen Besprechung
unter T. S. $\frac{1}{2}$ 100. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen,
wobei die strengste Discretion zugesichert wird.

Ein dem Handelsstande angehörender Mann in gesetztem Alter
wünscht sich zu verheirathen und ersucht hierauf reflectirende Da-
men ihre Adressen unter der Chiffre

L. L. 100. poste rest. Leipzig

niederzulegen. Ein disponibles Vermögen von 10,000 $\frac{1}{2}$ wird
beansprucht und strengste Discretion zugesichert.

Ein junger Mann, unverheirathet, mit Capital von 800 Thlr.
wird als Theilnehmer zu einem Geschäft gesucht. Adr. unter
C. P. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Unter Zusicherung hoher Provisionsätze sucht eine
renommirte Lebensversicherungsgesellschaft für Leip-
zig einige tüchtige Agenten. Offerten werden unter
Z. Z. No. 1 poste rest. franco Leipzig erbeten.

Beachtenswerth.

Ein Beamter sucht für seine zehnjähr. Tochter zur Mütterziehung ein kleines Mädchen von 6—12 Jahren unter bliden Bedingungen. Keitern, welche hierauf reflectiren, belieben ihre werthe Adresse unter A. Z. Leipzig poste restante einzusenden. Auch für mutterlose Waisen, deren Vater sich nicht speciell um deren Erziehung bekümmern könnte, wäre hier ein geeignetes Plätzchen.

Pensionaire finden in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme. Anfragen erbeten unter A. L. II 7. poste r. Leipzig.

(Offene Stellen.) Ein Commis für ein **Möbilen-Etablissement** und ein Commis für ein **Tuch- und Modewaaren-gesch.** Können vortheilhafte Stellen erhalten durch **A. Kühne** in **Magdeburg, Kl. Klosterstraße 3.**

Ein **Herrenschneider** findet dauernde Beschäftigung **Thonbergstraßenhäuser Nr. 83 b.**

Einige in **Cartonage-Arbeit** bewanderte **Buchbindergesellen** finden dauerndes Engagement in der **Porzellanfabrik** von **Ernst Bohne** in **Rudolstadt.**

Offerten franco.

Gesucht wird ein guter **Tischler** bei **G. Fischer, hohe Straße Nr. 10.**

Kartenmacher,

der auf große wie kleine Scheere gut schneiden und etwas malen kann, wird für **Berlin** gesucht durch **Conrad & Condmüller, Petersstr. Nr. 35, 3 Rosen.**

Schmiedegesellen = Gesuch.

In der **Maschinenfabrik** des **Dr. Georg Kessler** in **Schleußig** finden einige tüchtige **Fewerburschen**, die schon in **Maschinenfabriken** gearbeitet haben, dauernde Beschäftigung.

Ein Eisendreher,

der im **Schraubenschneiden** bewandert ist, findet dauernde Condition bei **Koch & Co., Wiesenstraße Nr. 27.**

Gesucht wird ein Portier

für ein **Hotel** ersten Ranges. Nur **Solche**, welche derartigen Dienst schon verrichtet, können sich melden unter **Chiffre W. N. 100** in der **Expd. d. Bl.**

Ein starker, geschickter **Gartenbursche**, welcher schon als solcher gedient hat, wird zum **1. Juli** in dem **Rittergutsgarten** zu **Stötteritz** gesucht.

Gesucht wird zum **sofortigen Antritt** ein mit **guten Zeugnissen** versehener **Kellnerbursche**. Aber nur **Solche** wollen sich melden bei **Blöding, Neumarkt Nr. 39.**

Ein **Bursche** wird gesucht zu leichter **Fabrikarbeit** **Klostergasse 9, 3 Treppen.**

Ein **solider, kräftiger, ehrlicher Mensch**, welcher sich keiner Arbeit scheut, wird **sofort** als **Laufbursche** gesucht **Glockenstraße Nr. 3, 1 Treppe.**

Gesucht wird **sofort** eine **geübte Schneiderin** **Weststraße Nr. 61 im Hofe rechts 2 Treppen.**

Gesucht werden **geübte Weisnäherinnen** **Weststraße Nr. 50 parterre links.**

Gesucht wird noch eine **gute Weisnäherin** **Münzgasse Nr. 6, 2 Treppen links.**

Zum 15. Juli oder 1. August findet eine **perfecte Kochmamsell** oder **Köchin** gute Condition in einem **größern Hotel**. Nähere Auskunft darüber erteilt Herr **Kaffler** in **Kederleins Keller.**

Gesucht wird ein **reinliches solides Mädchen** für ein **Kind** und **häusliche Wirthschaft** zum **sofortigen Antritt** **Kl. Fleischerg., Barthels Hof, 2 Treppen.**

Gesucht wird **sofort** ein **Mädchen**, mit **guten Attesten** versehen, für **Küche** und **häusliche Arbeiten** **Lehmanns Garten, 1. Haus, 3 Treppen rechts.**

Gesucht wird **sofort** **Verhältnisse halber** ein **eheliches Mädchen** in **Dienst** **große Fleischergasse Nr. 5, Hof 4. Etage.**

Gesucht wird ein **Aufwartemädchen** **Münzgasse Nr. 19.**

Ein **junges Mädchen** wird als **Aufwartung** gesucht zu **Baufsichtigung** von **Kindern** und **häuslichen Verrichtungen** **Rosplatz Nr. 9, 1. Etage.**

Eine **ausstilkende Amme** wird gesucht **lange Straße Nr. 10.**

Gesuch! Ein **junger Kaufmann**, aus **Weste** stammend, der **doppelten Buchhaltung** und **Correspondenz** mächtig, sucht bei **beschriebenen Ansprüchen** eine **Stelle** auf dem **Comptoir** oder als **Reisender**. Nähere Auskunft erteilt **Herrn v. Hagen & Söhne u. Comp., Klostergasse Nr. 14.**

Bitte. Ein **junger kräftiger Mann** (**Familienvater**) bittet **edle Menschenfreunde** um **Beschäftigung** in einer **Branche**, sie sei wie sie nur wolle. **Geehrte Herrn Principale** werden ersucht, ihre **werthen Adressen** **Serberstr. 10** im **Gewölbe** niederzulegen.

Ein **Tischler** sucht **Arbeit** bei **Prinzpaten** auf **eigene Kost**. Adressen beliebe man **abzugeben** **Brühl Nr. 6** in der **Restauration.**

Ein **tüchtiger Kellner** sucht eine **Stelle** bis zum **1. Juli**. Zu **erfragen** in der **Bereins-Beauverei.**

Ein mit **guten Zeugnissen** versehener **Kellnerbursche** sucht **sofort** oder zum **1. Juli** eine **Stelle**. **Gefällige Adressen** bittet man **Hainstraße Nr. 5, 2 1/2 Treppe** niederzulegen.

Ein **ordentliches Mädchen**, **nicht von hier**, sucht **sofort** oder zum **Ersten Dienst** für jede **vorherrschende häusliche Arbeit**. Zu **erfragen** **Frankfurter Str. 72** in der **Hutfabrik.**

Ein **anständiges und solides Mädchen**, welchem die **besten Zeugnisse** zur **Seite** stehen, sucht zum **1. Juli** einen **Dienst** für **Küche** und **häusliche Arbeit** oder auch als **Jungemagd**.

Näheres zu erfahren **Thomasstraße Nr. 8, 1 Treppe.**

Ein **junges Mädchen** aus **Thüringen** sucht **kleinen häuslichen Dienst** und wird von ihrer **Herrschaft** empfohlen. **Emilienstraße Nr. 5 parterre rechts.**

Ein **gut empfohlenes**, in der **Küche** **erfahrenes Mädchen** sucht **Verhältnisse halber** **sofort** oder zum **1. Juli** **Dienst** für **Küche** und **Hausarbeit**. Adressen bittet man **Dresdner Straße Nr. 34, 2. Etage** abzugeben.

(Gesuch.) Von einem **pünctlich zahlenden Familienvater** wird zu **Nich.** ein **Logis** im **Preise** von **30—40** **fl.**, am **liebsten** im **Johannisviertel** gesucht. **Geehrte** darauf **erfekt**. **Wirtche** werden **gebeten** ihre **Adr.** unter **No. 1000** in der **Exp. d. Bl.** **niederzul.**

Garçon-Logis-Gesuch.

Ein **solider Mann** sucht zum **baldigen Beziehen** ein **einfach meublirtes Zimmer** ohne **Bett** mit **separatem Eingang** und **Haus-schlüssel**. **Bezügliche Adr.** beliebe man mit **Preisangabe** beim **Oberkellner** in der **Restaur.** von **Hesse, Klosterg. 4**, **niederzulegen.**

Gesucht wird von einem **jungen Mädchen** bei **ordentlichen Leuten** eine **meublirte Stube** mit **Kammer** in der **Dresdner Vorstadt**, wenn **möglich** mit **Beköstigung**.

Adressen unter **M. M.** in der **Expedition d. Bl.**

Kaufmännische Geschäftslocale.

Diejenigen **Localitäten**, welche **Elkens Erben** in der **Schützenstraße Nr. 25—26** **zeither** inne hatten, sollen von **Michaelis** an **anderweitig entweder im Gützen oder im Einzelnen** **vermietet** werden; dieselben bestehen in **Comptoir**, **Niederlagen**, **Böden**, **Kellerräumen** u. s. w.

Näheres durch **Dr. Kerndt.**

Schlosserwerkstätte.

Die **Schlosserwerkstätte**, welche **zeither Herr Schlossermeister Korte** in der **Schützenstraße**, **Stadt Miesä**, inne hatte, soll von **Michaelis** an **anderweitig vermietet** werden.

Näheres durch **Dr. Kerndt.**

Zu vermieten ist eine **neu eingerichtete Schlosserwerkstätte** nebst **Logis**, **passend** für **Schmiede**, **Schlosser** oder **Mechanikus** und ist zu **Michaelis** zu **beziehen**.

Zu **erfragen** **Albertstraße Nr. 17.**

Zu vermieten ist zu **Johannis** in der **innern Beizer Straße** eine **freundlich gelegene**, **schön eingerichtete 1ste Etage** im **Preise** von **120 Thaler**. **Auskunft** wird erteilt **Beizer Straße Nr. 55**, **erste Etage.**

Wegen plötzlicher Abreise ist ein **elegantes Familienlogis** von **3 Stuben** und **Zubehör** in **erster Etage** **sofort**, wenn es **gewünscht** wird **auf zwei bis drei Monate** zu **vermieten** durch das **Local-Comptoir** von **Wilhelm Kroschke, Buch-sgäßchen Nr. 2.**

Zu **vermieten** ist noch zu **Johannis** ein **kleines freundliches Familienlogis**. Zu **erfragen** **Karolinenstr. 23** beim **Hausbesitzer** **dasselbst.**

Ein **freundliches Logis** ist in **Carrißch Nr. 78** noch zu **vermieten**, auch auf **Verlangen** für's **ganze Jahr**.

Ein **freundliches Stübchen** ist noch für **den Sommer** zu **vermieten** **Currißch Nr. 90.**

Zu
Näheres
Zu
Schlaff
wei P

Zu
Stube
Beamt

Zu
im Pr
4 Trep

Zu
ein be
3 Tre

Zu
Einga

Zu
oder
Zu

Zu
Zimm

Zu
einen

Zu
hübsc
lung

Zu
Stub

Zu
Schl

Zu
ganz
N

Zu
mer

me
Pe
jie

an
Et

W
ge

g
d
y

g

g
d
y

g
d
y

g
d
y

g
d
y

g
d
y

g
d
y

g
d
y

g
d
y

g
d
y

g
d
y

g
d
y

Zu vermieten ist eine meublierte Stube vorn heraus. Näheres Thomaskirchhof Nr. 4, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein elegantes Zimmer mit freundlicher Schlafstube, freie Aussicht nach dem Königsplatze, an einen oder zwei Herren, kl. Windmühlengasse 7 a, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. Juli eine meublierte Stube nebst Kloven an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche, gut meublierte Stube im Preise von 3 pr. Monat in der Dorotheenstrasse Nr. 6, 4 Treppen links (Quergeb. vor d. Colonnadenstr., Reich. Garten).

Zu vermieten sind an Herren 2 Stuben, wovon die größere ein helles, geräumiges Schlafbehältnis hat, Neumarkt Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit separatem Eingang an einen Herrn Halle'sche Str. 15, Hof 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube an einen oder zwei Herren Reichsstrasse Nr. 32, 4. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Juli ein freundlich meubliertes Zimmer. Zu erfragen Frankfurter Strasse Nr. 6 parterre.

Zu vermieten ist eine Stube mit separatem Eingang für einen oder zwei Herren Nicolaistrasse 31 quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist Weststrasse Nr. 14 rechts parterre eine hübsche meublierte Stube ohne Bett an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, sofort oder pr. 1. Juli zu beziehen.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine meublierte Stube Reichels Garten, Alexanderstrasse Nr. 2, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein schönes Gargonlogis, Zimmer nebst Schlafstube. Näheres Theaterplatz Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube und Kammer ganz oder getheilt, Morgenseite mit guter Aussicht. Näheres Dresdner Strasse Nr. 1 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundl. meublierte Stube mit Kammer, vorn heraus 1 Treppe, an 1 oder 2 Herren. Zu erfragen Johanniskirche Nr. 28 parterre.

Garçon-Logis.

Mit schöner Promenadenansicht ist eine fein meublierte Stube mit Schlafstube an eine oder zwei Personen zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen Plauenscher Platz Nr. 1, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Eine fein meublierte Stube und Schlafstube ist zu vermieten an einen oder zwei Herren, die Aussicht des Marktes, Eingang Thomaskirchhof Nr. 1, 4 Treppen.

Garçon-Logis.

Drei aneinanderstossende Zimmer in schönster Lage der westlichen Vorstadt mit Aussicht auf die Promenade können zusammen oder getheilt an anständige Herren vermietet werden. Das Nähere an der Pleiße Nr. 10 B.

Größere und kleinere Zimmer,

ganz neu tapeziert, anständig meubliert, mit Hausschlüssel und anderen Annehmlichkeiten sind für einen oder mehrere Herren sogleich zu beziehen kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen.

Eine meublierte Stube und Kammer ist zu vermieten, beim Marienplatz gelegen, lange Strasse Nr. 30, 2 Treppen.

Ein gut meubliertes Zimmer mit Bett ist zu vermieten hohe Strasse Nr. 26 parterre links.

Zu vermieten mehrere Stuben als Schlafstellen an ledige Herren Ritterstrasse Nr. 22, 2. Hof 1 Treppe.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen in einer freundlichen Stube für solide Herren Mittelstrasse 20, Hof links parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kammer und Hausschlüssel für 2 oder 3 ledige Herren als Schlafstelle Burgstrasse Nr. 7, 4 Treppen.

Ein freundliches Stübchen ist an einen soliden Herrn als Schlafstelle zu vermieten Dessauer Hof rechts Treppe 2 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen Frankfurter Strasse Nr. 63 im Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Georgenstrasse Nr. 5, 3 Treppen.

Einige Schlafstellen sind in einer meublierten Stube zu vermieten kl. Windmühlengasse 12, im Hofe rechts 1 Tr. links.

Zwei Schlafstellen für anständige Herren im Kraysen Personen sind offen Glockenplatz 6 parterre rechts.

In freundlicher Stube und Kammer sind Schlafstellen für solide Herren offen große Fleischergasse Nr. 20, links 3 Treppen links.

In einer freundlichen meublierten Stube sind Schlafstellen offen für Herren Brühl Nr. 83, Hof 3 Treppen.

Für Herren sind einige Schlafstellen offen Rosplatz Nr. 9 parterre.

Für ein solides Mädchen, das sein eignes Bett hat, ist eine Schlafstelle offen. Näheres Erdmannstrasse Nr. 8 parterre links die letzte Thüre.

Offen ist eine freundliche separate Schlafstelle ohne Bett für ein solides Mädchen Antonstrasse Nr. 20, Hof rechts 1 Treppe.

Offen ist eine oder auch zwei freundliche Schlafstellen Thalstrasse Nr. 24, 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen lange Strasse 4, Hof 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Kreuzstrasse Nr. 5 im Hofe rechts parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Johanniskirche Nr. 12 und 13, Treppe links 1. Etage links.

Offen ist in einer freundlichen Stube vorn heraus eine Schlafstelle Neukirchhof Nr. 6, 1 Treppe.

Offen sind drei Schlafstellen Neumarkt Nr. 4 beim Hausmann.

Offen für ein solides Mädchen eine helle Schlafstelle Carolinenstrasse Nr. 11, 3 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Gerichtsweg Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle vorn heraus für einen Herrn Frankfurter Strasse Nr. 68, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Klosterstrasse Nr. 2, 4. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Thomaskirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle alter Hof Nr. 2, 1 Treppe links.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren große Windmühlengasse Nr. 42, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn gr. Windmühlengasse Nr. 5, 1 Treppe vorn heraus.

Rob. Schilling, Heute nicht in Theata, sondern 6 Uhr Kaiser von Oesterreich.



Heute Sonntag
Concert von Friedr. Riede.
Anfang 3 Uhr.
Alles Nähere das Programm.

Heute Sonntag
Concert von C. Welcker.
Anfang 3 Uhr.
Näheres die Programme.



Heute Sonntag Concert u. Tanzmusik.
Zur Aufführung kommen: Polonaise über das Lied Ungebuld von Schubert, comp. v. Held (neu). Frühlingslüfte, Walzer von Herrmann (neu). Selenen-Polka-Mazurka v. Walther (neu). Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal.
Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Es kommen dabei zur Aufführung: Der Liebesbote, Walzer von Hoff (neu). Gargonlogis v. A. v. P. (neu). Tanz-Signale, Polka v. Stenglin (neu). Anf. 4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenck.

H. Heute 2 1/2 Uhr Landpartie. — Versammlung 2 Uhr große Funkenburg.
Bei Regenwetter um 6 Uhr Thé dansant (große Funkenburg).

Heute Concert

im
Garten des Schützenhauses

mit starkbesetztem Orchester
unter Leitung
des Herrn Musikdirector **Menzel.**



Spiel der Fontaine

mit
vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von
Blumen, Sonnen, Sternen,
Pyramiden etc.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Gerhards Garten.

Heute Concert von **C. Welcker** bei brillanter Illumination des Gartens.

Anfang 7 Uhr. — Entrée 1 1/2 Ngr.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meinen Restaurations-Garten als angenehmen Aufenthalt, gute und billige Speisen, worunter **Allerlei**, echt Bayerisch und Lagerbier auf Eis, zur gefälligen Beachtung.
Moritz Vollrath.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Concert und Tanzmusik vom Musikchore des 4. Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlößchen zu Gohlis.

NB. Heute früh Speckkuchen.]

Heute Sonntag eine Auswahl Kuchen, worunter thüringer Mohn-, Sandkuchen, so wie verschiedene warme Speisen, und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
A. Seyser.

Zweinaundorf.

Heute starkbesetzte **Ballmusik**, wobei ich zu ff. Lagerbier, Kaffee und Kuchen ergebenst einlade.
J. Naeck.

Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag **Concert** und **Tanzmusik**, dabei empfehle ich verschiedene Kuchen, guten Kaffee, div. Speisen nebst feinen Bieren und lade ergebenst ein.
A. Schröder.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag **Concert** und **Tanzmusik**.

Das Musikchor von **C. Haustein.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag **Concert** und **Tanzmusik**, wobei mit einer Auswahl Speisen, Klagen, Propheten-, Stachelbeer- und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen und gutem Kaffee ergebenst aufwarten wird
Julius Jaeger.

Trosts Salon in Neusellerhausen.

Sonntag den 17. d. M. **Concert** und **Ballmusik**, wobei ich mit kalten und warmen Speisen, gutem Kaffee und Kuchen und verschiedenen Getränken bestens aufwarte. Es ladet freundlichst ein
E. G. Trost.

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik**. Zu feinem Kaffee u. Kuchen, ausgezeichnetem Lager- u. Weißbier ladet ergebenst ein
NB. Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.
der Restaurateur.

Restauration Schönefeld.

Heute Sonntag **Concert** und **Tanzmusik** im neuen Salon. Für Kaffee und Kuchen, gute Speisen, ff. Biere etc. ist bestens gesorgt.
Ch. G. Müller.

Heute Sonntag in Stötteritz

Stachelbeer-, Kirsch-, Sprig- und mehrere Kaffeekuchen, Allerlei, Bohnen mit Häring, Spargel, neue Kartoffeln mit Häring etc. etc., ff. Bayerisches von Kurz und ein vortreffliches Lagerbier, feinsten Wairant von Moselwein und von 4 Uhr

Vogelschießen mit Rüstungen.

Der Vogel wird gratis gegeben und der beliebige Einsatz zu Prämien vertheilt.

Schulze.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor C. Starke.

ODEON.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. A. Herrmann.

Petersschliessgraben.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 6 Uhr.
Bier ff., wozu ergebenst einladet
C. A. Gretschel.
NB. Morgen Montag Tanzmusik.

Petersschießgraben.

Heute Sonntag Tanzmusik.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Leipziger Salon.

Heute Ballmusik. Entree für Tänzer 4 $\frac{1}{2}$ Ngr., für Nichttänzer 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Anfang 4 Uhr. F. A. Heyne.

COLOSSEUM.

Heute Ballmusik und Rosenfest.
Anfang 4 Uhr.
Um 10 Uhr große Lichtvolonaise, wo jede tanzende Dame ein Rosensträußchen empfängt. Entree für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Prager.

*** Gosenthal. ***

Heute Concert und Tanzmusik, wobei zur Unterhaltung Scatprämienschießen, Sackhüpfen und ein Schnellläufer seine Kunst zeigen wird, und empfiehlt Schlachtfest, f. Gose u. Lagerbier C. Bartmann.

Bahnhof Schkenditz.

Das diesjährige Königsschießen der hiesigen Schützen-Gesellschaft findet Sonntag als den 17., 18. und 19. d. M. statt.

Concert u. Tanzmusik
heute als den 17. in Nachern, wozu ergebenst einladet
Zaspel, Gastwirth.

Till's Salon, Volkmarisdorf.
Heute den 17. Juni Solrée dansante unter Leitung des Tanzlehrers S. Schmidt. Anfang 4 Uhr.

Schönau.

Heute den 17. Juni ladet zur Tanzmusik, so wie zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen und Getränken freundlichst ein
Beneder.

Zöbiger.

Heute den 17. Juni stark besetzte Tanzmusik, wozu nebst feinen Bieren u. guten Speisen ergebenst einladet W. Seng.
Auch steht ein 12sitziger Wagen zum Nachhausefahren zur Disposition.

Gross-Zschocher.

Im Gasthose zum Trompeter, so wie in Schönau zum Klein-Kucheneffen heute Tanzmusik, wozu ergebenst einladet das Musikchor C. Langrock.

**** Drei Mohren. ****

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik.

Drei Mohren.

Heute Tanzmusik, dabei Fladen und Kaffeekekuchen, warme und kalte Speisen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Auerlei. F. Rudolph.

Oetzsch.

Sonntag den 17. Juni großes Sommerfest, Anf. 4 Uhr, wozu ergebenst einladet das Musikchor.

Lützschna.

Heute Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
C. F. Franke.

Gasthof in Bahren.

Heute Sonntag Concert, wobei Fladen, div. Kaffeekekuchen, ff. Biere, wozu ergebenst einladet
G. Höhne.

Heute Sonntag den 17. Juni
Dölib. Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet das Musikchor.

Café Hascher,

Zeitler Strasse Nr. 56,
empfehlen täglich frischeu Kirsch-, Erdbeer- und Stachelbeerkuchen, so wie verschiedene Sorten Torten, Kaffee- und Theebäckwerk.

Gefrorenes in Port. à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und kleinen Formen von 7 $\frac{1}{2}$ bis 20 $\frac{1}{2}$ hält vorräthig und empfiehlt zur gefälligen Beachtung
D. O.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag Kirsch- und Erdbeerkuchen mit saurer Sahne, Dresdner Gieß-, Stachelbeer- u. feine Kaffeekekuchen, wozu freundlichst einladet
Eduard Hentschel.

**Kleiner Kuchengarten**

empfehlen
Dresdner Felsenkeller- u. Vereinsbier, Kirsch, Erd-, Stachelbeer- und div. Sorten Kaffeekekuchen, Cotelettes mit Schoten oder Spargel und div. andere kalte und warme Speisen, wozu freundlich eingeladen wird.

Kleinzschocher. Restauration zur Terrasse.

Heute Sonntag ladet ein geehrtes Publicum zu gutem Kaffee, Kuchen, feinen Bieren und andern kalten und warmen Speisen und Getränken höflichst ein
A. Düncker.
NB. Das 2. Extraconcert findet Donnerstag den 21. Juni statt.

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl warmer und kalter Speisen, gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kaffeekekuchen, guten Bieren und feiner Gose ergebenst ein
Wilb. Kühne.

Gasthof Knauthain

an der Mühle.
Heute Sonntag den 17. Juni empfiehlt verschiedene warme und kalte Speisen, guten Kaffee, ff. Kuchen und ein feines Töpfschen
H. Ronnger.
Zöbiger Lagerbier

Restauration von F. L. Schulze
in Lindenau ladet heute zu verschiedenen Speisen, div. Kaffeekekuchen ergebenst ein. ff. Biere.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Kaffeekekuchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein
Ch. Wolf.

Oberschenke Eutritzsch.

Zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen, f. Gose und Lagerbier zc. ladet ergebenst ein
 Von 4 Uhr an Tanzmusik. **Gustav Gottwald.**

Plagwitz.

Heute Sonntag ladet zu einer Auswahl Kuchen, gutem Kaffee, verschiedenen Speisen und ganz vorzüglichen Bieren freundlichst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
 Heute starkbesetzte Tanzmusik. **J. S. Düngefeld.**

Schleussig.

Zu einer angenehmen Früh- und Nachmittags-Partie, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, ladet für heute ergebenst ein
Chr. Bachmann.

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Stachelbeer-, Sies-, Propheten-, diversen Kaffeeuchen, vorzügl. Kaffee, einer Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Lager-, Weißbier zc. zc. freundlichst ein **L. Füssel.**

Grosser Kuchengarten

empfehlte hannöb. Mus-, Stachelbeer- und feinen Kaffeeuchen, so wie eine reichhaltige Speisekarte. Das bayrische so wie Lagerbier ist ff. — NB. Von Morgen 6 Uhr Allerlei. **A. Steinbach.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute empfiehlt verschiedenen Kuchen, diverse Speisen, feines Bernesgrüner und Lagerbier **C. Schönfelder.**

Heute ladet zu Kuchen und guten Getränken ergebenst ein
 Morgen Abend Schweinsknöchelchen.

F. A. Vork, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute ladet zu Kuchen und Kaffee ergebenst ein

Morgen Schlachtfest. **J. Zücker,** Thonbergstraßenhäuser.

Königsplatz Nr. 16. „Fortuna“. Königsplatz Nr. 16.

Plauensches Bier, neue Sendung, von vorzüglicher Güte, Hohenstädter Lagerbier ff., so wie gute Speisen empfiehlt **A. Courtois.**

Kaiser von Oesterreich, Nicolaisstraße 41,

empfehlte einen guten kräftigen Mittagstisch, 2/3 Portionen 5 $\%$, so wie das echt Culmbacher und Plauensche Bier.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

NB. Heute wird das erste Mutterfass aus dem Eiskeller angezapft und empfehle dasselbe als etwas ganz Vorzügliches, wobei ich mit einer sehr reichhaltigen Speisekarte aufwarten werde.

Früh von 10 Uhr an Speckuchen und gr. Arebse u. s. w.
 Morgen Stockfisch mit Schoten.

Ludewigs Restauration, Münzgasse Nr. 3,

empfehlte für heute Morgen Speckuchen, so wie andere div. Speisen, worunter Abends Secht mit Salzkartoffeln und immerwährend einmarinirten Fisch. Zu gleicher Zeit empfehle ich mein auf Eis lagerndes Borna'sches Bier aus der Stadtbrauerei von Herrn Hofmann und meinen kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause für 3 Ngr. und von heute Abend an **neue saure Gurken.**

Leinwandhalle, Brühl No. 3.

Heute früh 10 Uhr Speckuchen, das Plauensche Actien-Brauerei-Bier ist vortrefflich. **W. Hoefiger.**

Gasthaus zu den drei Lilien, Frankfurter Straße, empfiehlt heute früh 10 Uhr Speckuchen. **W. Fiedler.**

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt früh 10 Uhr Speckuchen so wie Abends von 6 Uhr Allerlei nebst ausgezeichnetem Vereinsbier auf Eis lagernd u. ff. Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **H. Cajeri.**

Heute früh von 10 Uhr an ladet zu Speckuchen ergebenst ein
J. G. Spreer, gr. Fleischergasse 7.

Heute früh 10 Uhr Speckuchen bei **C. Mahn,** Hainstraße Nr. 14.

Speckuchen heute früh 10 Uhr bei
 Bier auf Eis lagernd. **Gösswein** am Bachhofplatz.

Schwarzer Bock. Brühl Nr. 57. Heute früh 10 Uhr Speckuchen.

Heute früh 10 Uhr Speckuchen bei **F. G. Müller,** Theaterplatz-Gcke.

Speck- u. Zwiebelkuchen empfiehlt heute früh 10 Uhr **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Heute früh von 10 Uhr an Speckuchen und ein feines Glas Bockbier bei
J. Weisgerber, Brühl 10.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute ladet zu verschiedenen Speisen, Kuchen u. Kaffee, feinem Lager- und Weißbier, frischer Milch ergebenst ein
 NB. Morgen Allerlei. **W. Hahn.**

Blackeller Reichstraße Nr. 11,
 Heute Bockbier. **F. Finsterbusch.**

Speisehalle Katharinenstraße 20
 empfiehlt täglich Mittagstisch
 von 1/2 12 Uhr an à Port. 2 1/2 $\%$ in und außerem Hause.

Heute früh 10 Uhr Speckuchen, morgen Schlachtfest
 bei **Wilh. Kämpf,** kleine Fleischergasse Nr. 6.

Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6.

Täglich Mittagstisch. Morgen Klöße mit Schweinsknochen in und außer dem Hause à Portion 2 1/2 Ngr.
 Braun-, Weiß- und Lagerbier ist ff.

ROB. PETERS RESTAURATION auf der hohen Straße empfiehlt für heute Speck-, Kaffee- und Stachelbeer- kuchen nebst einem feinen Löffchen Lagerbier.
 NB. Morgen Schlachtfest.

Gasthof zur goldenen Laute.

Heute früh 10 Uhr Speckuchen, wie gewöhnlich ladet dazu ergebenst ein
Fr. Messerschmidt.

Pr

Seu

so wie

Spe

Seu

Bier ist

Ber

an der

in derse

kann, g

dunkelb

versehen

Nr. 3,

Ber

die Utr

beim U

Ber

kothflüg

Kloßpla

2 2

Port

3 Thle

Wege

Abg

Se

gegenst

Brühl

Die

ber en

S. A

in H

Unter

an E

abgeh

recht

von

Kud

Aufs

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

v. B

Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, Vorzügliches Culmbacher, so wie feines Vereinsbier. Prager.

Speckkuchen heute früh von 10 Uhr an bei Louis Behringer, Schützenstraße Nr. 19.

Heute 10 Uhr Speckkuchen, ein Töpfchen feines Lager-Bier ist bestens besorgt. Ferd. Lentgen, Gerberstraße Nr. 56.

Verloren wurde ein Portemonnaie gestern Mittag 1/4 1 Uhr an der Ecke der Carlstr. bei dem Aussteigen aus einer Droschke od. in derselben, wovon jedoch die Nummer nicht angegeben werden kann, gerade dem Eingang der Michinzel gegenüber. Es ist von dunkelbraunem Saffian, mit einer kleinen Perlenstickerei inwendig versehen und enthält 23 Neugroschen. Abzugeben Emilienstraße Nr. 3, 3 Treppen gegen eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Freitag Abend vom Johannissthal durch die Ulrichsgasse bis Reichels Garten eine Lornette. Gegen Bel. beim Tapez. Graul im Vordergebäude von Reichels Garten abzug.

Verloren wurde am 14. d. M. von einem Wagen ein Lederkoffel. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Floßplatz Nr. 24 rechts parterre abzugeben.

2 Thaler Belohnung Demjenigen, der ein grünledernes Portemonnaie zurückbringt, das 2 engl. Goldstücke und ca. 3 Thlr. enthaltend, am 13. entweder in einem Fiacre oder auf dem Wege von Schönefeld bis Abnaundorf verloren wurde. Abzugeben Poststraße 20 beim Hausmann.

Gefunden wurde ein Portemonnaie, worin einige Schmuckgegenstände. Gegen die Infectionskosten in Empfang zu nehmen Brühl Nr. 37, 3 Treppen.

Aufforderung.

Diejenigen, welche aus der Bibliothek des vormaligen Lehrers der englischen Sprache bei hiesiger Handelslehranstalt, Hrn. Chr. S. Moncke, ganze Werke oder einzelne Theile von Werken noch in Händen haben, werden aufgefordert, solche ungesäumt an den Unterzeichneten abzuliefern. — Leipzig, am 15. Juni 1860.

Herrn Edmund Schmidt, Vertreter des Moncke'schen Nachlasses.

Es stimmen mir gewiß alle Besucher der Menzelschen Concerte bei, wie viel genussreiche Abende uns selbiger mit seiner gut eingespielten Capelle schon bereitet und wie oft er durch die in seinen Längen liegende Komik das Publicum in die heiterste Stimmung versetzt hat. Hiermit will ich blos eine seiner letzten Compositionen in Erwähnung bringen, nämlich das mit großem Beifall aufgenommene Potpourri „Ein Leipziger Ofterfest-Sonntag“. Wie ich aus sicherer Quelle erfahren habe, werden wir Herrn Menzel jezt auch im gebiegenderen Genre näher kennen lernen; unter Andern wird nächstens eine Ouverture über die Melodie „Was ist des Deutschen Vaterland“ bei einem Extra-Concert zum Besten des Arndt-Denkmal's zur Aufführung kommen. Außerdem arbeitet Herr Menzel auch noch an einem Longemälde zu Ehren der Universität. Wir glauben mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß sich Herrn Menzels Talent auch in diesem Genre geltend machen wird.

Dem Vernehmen nach wird die gefeierte Primadonna der kaiserlichen Oper in Wien,

Frau Meyer-Dustmann,

welche gegenwärtig in Dresden die größten Triumphe feiert, in nächster Zeit auf unserer Bühne gastiren.

Die geehrte Theater-Direction würde sich den Dank aller Musikfreunde erwerben, wenn sie die geniale Künstlerin veranlassen wollte, als Donna Anna in „Don Juan“, so wie als Elsa im „Lohengrin“ aufzutreten.

Es gratulirt dem kleinen 19jähr. Tyroler zu seinem 67. Schunkel-feste. Die verunglückten Billardqueues.

Vermählungsanzeige.

Ernst Freiherr von Manteuffel, Herzogl. Sachsen-Altenb. Premier-Lieutenant. Marie Freifrau von Manteuffel, geb. Michelsen.

Leipzig, den 16. Juni 1860.

Heute Nachmittag verschied sanft unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater, Carl Heinrich Mohrstedt, im 72. Lebensjahre, was theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit anzeigen

Leipzig, den 16. Juni 1860.

die Hinterlassenen.

Association z. g. A. d. L.

Generalversammlung.

Sonnabend den 23. Junius 1860 soll Abends 7 1/2 Uhr im Local des Hrn. A. Keil, Neumarkt Nr. 12, die Generalversammlung abgehalten werden, zu deren Besuch wir die Mitglieder einladen.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliederkarte gestattet.

Leipzig, den 15. Junius 1860.

Tagesordnung: I. Vortrag des Jahresberichts. II. Wahl der Rechnungsrevisoren. III. Wahl dreier Ausschussmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Breesse, Rech und Winter. IV. Berathung über Aenderung der §. 22. Abs. 2. des Grundges.

Der Ausschuss. Th. Winter.

Hauptmanns Traugesang.

Die geehrten mitwirkenden Damen und Herren sind freundlichst gebeten, sich heute Nachmittag 3 Uhr im Saale der zweiten Bürgerschule (im gewöhnlichen Vereinslocale, also nicht Wendlersche Freischule) recht pünctlich einzufinden. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Adolph S.

Heute Sonntag den 17. Juni 11-1 Uhr

Leipziger Kunstverein.

Ausstellung: Die Gemälde der Sixtinischen Capelle im Vatican zu Rom, von Michelangelo Buonarotti, gestochen von Cunego und Fabri.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|---|
| Andoyer, Rfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. | Braun, Fräulein a. Gütersloh, Palmbaum. | Dörfling, Def. a. Altenberg, grüner Baum. |
| Außenhoff, Hdlsm. a. Titmaringhausen, g. Sieb. | v. Boltin, Gutsbesitzer n. Familie a. Odesa, Stadt Rom. | Damföhler, Rfm. n. Fr. a. Berlin, S. de Prusse. |
| v. Alvensleben, Graf, Rgtobef. a. Gräben, Hotel de Baviere. | Bernecker, Rfm. a. Insterburg, St. Frankfurt. | Dannert, Def. a. Halberstadt, Stadt Berlin. |
| v. Antropoff, Frau n. Tochter a. St. Petersburg, Hotel de Pologne. | v. Bernstorff, Geh. Kammerrath n. Familie a. Schwerin. | Dettmann, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Arnold, Rfm. a. Stettin, Restaur. des Thüringer Bahnhofs. | Buol-Schauenstein, Graf, Minister, Excell. n. Dienerschaft a. Wien, und | Daube, Professor a. Bernburg, Doberke, Frau a. Berlin, und |
| Anghelescu, Part. a. Bukarest, halber Mond. | Blanc, Justizrath a. Neustrelitz, S. de Baviere. | Denneke, Pfarrer a. Naumburg, St. Nürnberg. |
| Albrecht, Dekonom a. Solzgitter, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. | Baumann, Ober-Jur. a. Steinbach, St. Dresden. | Ernst, Fräulein a. Hannover, und |
| v. Andressen, Prof. n. Gemahlin a. Petersburg, Stadt Dresden. | v. Beer, Senator n. Gemahlin a. Gmden. und | Gdel, Privat. a. Altona, Palmbaum. |
| Arnold, Oberlehrer a. Mohilew, St. Nürnberg. | Bartels, Dekonom a. Götzen, Hotel de Prusse. | Gckert, Rfm. a. Insterburg, Stadt Frankfurt. |
| v. Bracchitsch, Rittmstr. n. Gem. a. Weisensfeld, Behr, Medicinalrath a. Bernburg, Behr, Frau a. Secuburg. | Busse, Privatgelehrter a. Berlin, großer Reiter. | Gschrich, Architect a. Hohenmölsen, g. Elephant. |
| Bemde, Amtsrath a. Staffurth, und | v. Beuß, Forstmeister n. Gemahlin a. Reichsstadt, und | Gule, Getreidehdlg. a. Bausa, goldner Hahn. |
| Bahre, Frau n. T. a. Hamburg, St. Nürnberg. | Belluw, Rent. n. Gemahlin u. Diener a. London, Hotel de Pologne. | Gieweger, Professor a. Berlin, Stadt Wien. |
| Bodenstein, Ober-Amtmann a. Dingstlg. | Bernhardt, Fabr. a. Hainichen, Stadt Freiberg. | v. Fabricz, Oberleut. a. Grimma, St. Dresden. |
| Bachmann, Privat. a. Dessau, | Behr, Fabr. a. Grimnitzschau, Stadt Wien. | Friedrich, Rgtobef. a. Weißbach, Münchner Hof. |
| Blumenkengel, Kammermusik. a. Braunschweig, | Brandes, Fräul. a. Braunschweig g. Hahn. | Feiner, Rfm. a. Wien, und |
| Böttcher, Def. a. Reichs, | Coutroy, Bez.-Commissar a. Eriensach, v. de Russie. | v. Fock, Ober-Reg.-Rath a. Stücken, St. Rom. |
| v. Biela, Rgtobef. a. Discheiplig, und | Christen, Rfm. a. Königsberg, St. Frankfurt. | Fresz, Hdlsm. a. Neferinghausen, g. Sieb. |
| | Coole, Professor n. Gemahlin a. Washington, Hotel de Baviere. | v. Forell, Major a. Wittenberg, und |
| | | v. Frankenbergs-Proschlig, Graf n. Diener a. Breslau, Hotel de Baviere. |
| | | Frenzel, Amtm. a. Gytbra, großer Reiter. |
| | | v. Florencourt, Procurator a. Paderborn, und |
| | | Födlster, Rfm. a. Grünberg, Hotel de Pologne. |

Folz, Kfm. a. Messina, und
 Folz, Künstler a. Neapel, halber Mond.
 Flügge, Fräulein a. Hannover, und
 Friedrich, Dr. med. a. Dresden, Palmbaum.
 Goldacker, Referendar a. Gölleda,
 Feldmann, Kfm. a. Teplig, Stadt Freiberg.
 Gerlach, Kfm. a. Königsberg, St. Frankfurt.
 Golde, Amtm. a. Schnabitz, goldnes Sieb.
 Gliemann, Commis a. Breslau, halber Mond.
 Godefoid, Negoc. a. Marseille,
 Giebre, Rent. a. Dresden, und
 Gröger, Kfm. a. Frankenberg, Palmbaum.
 Gist, Kfm. a. Bettingen, Hotel de Russie.
 Grösch, Förster nebst Frau a. Bornwalde,
 schwarzes Kreuz.
 Gärtner, Fabr. a. Magdeburg, Hotel de Prusse.
 Gasse, Kfm. a. Bernburg, goldner Elephant.
 Paarhaus, Kfm. a. Gölz, und
 Haslein, Frau a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Hasche, Kfm. a. Berlin,
 Hahn, Kfm. n. Frau a. Ascherleben, und
 Heise, Oberförster n. Frau a. Bosenstedt, Palmbaum.
 Huf, Professor a. Stockholm, Stadt Rom.
 Hertwig, Abges. a. Großsch, grüner Baum.
 Herzheim, Kfm. a. Jesnitz, goldnes Sieb.
 Heidrich, Stadtrath a. Zwickau, grüner Baum.
 Haberland, Def. a. Ratdorf, deutsches Haus.
 Hertwig, Rgtsbes. a. Reinharz, und
 v. Hellsdorf, Graf n. Familie u. Dienerschaft a.
 Schloss-Reda, Hotel de Baviere.
 Hennig, Ober-Inspector a. Pomsen, St. Dresden.
 Huth, Gutsbes. a. Thurm, Münchener Hof.
 Hertzsch, Oberamt. a. Müglens, Stadt Wien.
 Hertsch, Amtm. n. Frau a. Schenkensberg, St. Hamb.
 Job, Capitain a. London, Hotel de Bologne.
 Janson, Kfm. n. Frau a. Berlin, St. Hamb.
 Jacquemier, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.
 Kemnitz, Landw. a. Bernburg,
 Kanzew, Kfm. n. Familie a. Brenzlau,
 Ramroth, Kfm. a. Hamburg, und
 Krap, Ober-Amtm. a. Dömarzleben, St. Nürnberg.
 Kettenheil, Landw. a. Zschepplin, Palmbaum.
 Kündell, Ober-Amtmann n. Fam. a. Quersfurt,
 Stadt Rom.
 Kahlreis, Buchhalter a. Dessau, grüner Baum.
 Köhler, Amtmann a. Poritzsch, goldnes Sieb.
 Koch, Kfm. a. Pleschen, schwarzes Kreuz.
 v. Kreuzburg, Ober-Lieut. a. Wairbain, und
 Kühn, Amtsrath a. Preyisch, Hotel de Bologne.
 Koch, Def. a. Scherwitz, goldne Sonne.
 Künze, Fabr. a. Rochitz, Stadt Freiberg.
 Klabunde, Postsecretair a. Gölz, Stadt Gölz.
 Krone, Def. a. Niemburg, weißer Schwan.
 Lüders, Def. a. Scherwitz, Stadt Wien.
 Littauer, Kfm. a. Berlin, Stadt Gölz.
 v. Limpion, Abges. n. Fam. a. Georgenberg,
 Restauration des Berliner Pabnhofs.
 Lorenz, Schuldirector a. Gienach, v. de Russie.
 Lorenz, Inspector a. Ziebau, schwarzes Kreuz.
 Leiter, Commis. Rath a. Frauenberg, und
 Leiter, Ober-Amtmann a. Zangethausen, grüner
 Baum.
 Lessau, Kfm. a. Hamburg, und
 Lo eny, Advocat a. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Levy, Kfm. a. Berlin,
 Lichteneger, Kfm. a. Glashütte, und
 Leuter, Ingenieur a. Ge a, Palmbaum.
 v. Lünshing, General-Major n. Fam. u. Dieners-
 chaft a. Breslau,
 Lion, Kfm. a. Fulda, und
 Loof, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.

Lange, Kfm. a. Salzweibel, Stadt Rom.
 Lehmann Def.-Insp. a. Delonitz, St. Dresden.
 Löwe, Kfm. n. Schwester a. Berlin, und
 Löwe, Kfm. a. Bremen, Stadt London.
 Linden, Instrumentenm. a. Berlin, h. Mend.
 Leipzig, Def. a. Köpplitz, und
 Löfer, Def. a. Schönwölkau, goldne Sonne.
 Lob, Frau a. Dresden, Hotel zum Kronprinz.
 Marcard, Dr. med. a. Salzweibel, St. Rom.
 Metzger, Kfm. a. Grefeld,
 Müller, Kfm. a. Berlin, und
 Müller, Kfm. a. Meerane, Hotel de Russie.
 v. Meißsch, Abges. a. Dittenheim, deutsches Haus.
 Neuwien, Kfm. a. Dülken, Hotel de Baviere.
 v. Marimoffsky, Frau a. Petersburg, und
 Meyer, Kfm. a. Altona, Hotel de Pologne.
 Marcus, Frau a. Altona, Stadt Freiberg.
 Meyer, Kfm. a. Magdeburg, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Möller, Def. a. Dorn-Reichenbach, St. Wien.
 Marr, Kfm. a. Hamburg, und
 Meyri, Kfm. a. Düren, Stadt Hamburg.
 Meißniger, Part. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 v. Mannsbach, Gbes. a. Teichwolframsdorf, u.
 v. Maltzahn, Fräulein a. Rosock, Palmbaum.
 Moszkowski, Kfm. n. Frau a. Warschau, Stadt
 Freiberg.
 Röger, Def. a. Baring, goldne Sonne.
 v. Rischwitz, Baron, Rgtsbes. a. Königsfelde,
 Stadt Dresden.
 Neuburger, Kfm. a. Mannheim, St. Hamburg.
 Raumann, Pastor a. Dotendorf,
 Neubauer, Ober-Amtm. a. Delitzsch,
 Neubauer, Abges. a. Petersode, und
 Neubauer, Abges. a. Kroßig, Palmbaum.
 Deitermann, Kfm. a. Lenne, Hotel de Russie.
 Dettel, Abges. a. Schöngleina, deutsches Haus.
 Doppel, Dr. Anstaltsarzt a. Golditz, St. Dresden.
 Dyppeheim, Kfm. a. Hamburg, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Pfannenstmidt, Def. a. Schleibitz, St. Nürnberg.
 Pfaff, Gbes. n. Frau a. Brunn, und
 Perbt, Dir. a. Gohurg, Palmbaum.
 Planitz, Segelmacher a. Wismar, schw. Kreuz.
 v. Plato, Major a. Hannover, h. de Bologne.
 Penner, Kfm. a. Silberfeld, Stadt Berlin.
 Petch, Amtmann a. Gorschmitz, und
 Portius, Actuar a. Vorna, Stadt Wien.
 Reitto, Kfm. a. Frankf. a. M., und
 v. Rossalovich, Gutsbes. n. Familie a. Odessa,
 Stadt Rom.
 Reichel, Stud. a. Königsberg, Stadt Frankfurt.
 Richter, Gbes. a. Gothen, deutsches Haus.
 Reichardt, Kfm. a. Magdeburg, und
 v. Reichenfeld, Graf a. Ganel, h. de Baviere.
 Rebach, Kfm. a. Stockholm,
 Reum, Kfm. n. Frau, und
 Renkowitz, Frau a. Berlin, Hotel de Prusse.
 v. Ruchette, Grl. a. St. Petersburg, Hotel de
 Bologne.
 Ranke, Maschinenb. a. Frankf. a. D., Restaur.
 des Thüringer Pabnhofs.
 Rudolph, Frau. a. Neualza, h. z. Kronprinz.
 Reichenheim, Kfm. a. Dessau, goldner Hahn.
 Rein, Hlgsbes. a. Flehingen, St. Hamburg.
 Reuter, Def. a. Niemburg, weißer Schwan.
 Reule, Stadt-Ver. Rath n. Frau a. Breslau,
 Stadt Nürnberg.
 Rohde, Maler, und
 Ritz, Dir. a. Dresden, Palmbaum.
 Renf, Amtm. a. Zschortau, goldnes Sieb.

Schmidt, Kfm. a. Braunschweig, und
 v. Scheunenberg, Baronesse n. Bedg. a. Nürn-
 berg, Stadt Rom.
 Schulze, Lehrer a. Gärtrin, Stadt Frankfurt.
 Stern, Schriftsteller u. Redacteur a. Wien, u.
 Schwiedam, Hofmusik. a. Schwerin, schw. Kreuz.
 Sulzer, Intendant a. Posen,
 Steinstorf, Oberamt. a. Staffurt,
 v. Stammer, Freiherr n. Gem. u. Diener a.
 Gamsitz, und
 v. Schwerin, Graf, Erbherr n. Diener a. Milde-
 witz, Hotel de Baviere.
 Salomon, Kfm. a. Bernburg, und
 Schött, Gbes. a. Mecklenburg-Schwerin, Hotel
 de Prusse.
 v. Slatschewsky, Leut. a. St. Petersburg,
 v. Stieglitz, Kammerh. n. Gem. a. Rannichswalde,
 Schade, Gbes. n. Fam. a. Schwerin,
 Söderholm, Kfm. n. Frau, und
 Sandberg, Fabr. a. Norrköping, h. de Bologne.
 Samel, Kfm. a. Teplig, Stadt Freiberg.
 Schmeyer, Fabr. a. Werbau, gold. Elephant.
 Siegel, Amtm. a. Freiburg, Münchener Hof.
 Schubert, Rgtsbes. a. Gannwitz, Restaur. der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Steinbach, Gastw. a. Zwickau, und
 Seckelsohn, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Schröder, Fabr. a. Werbau, goldner Hahn.
 Stehmann, Hlgsbes. a. Bluge, und
 Stüttgen, Kfm. a. Dortmund, St. Hamburg.
 Struve, Gbes. a. Güssen,
 Schacht, Frau n. Tochter a. Hamburg, und
 Schmuck, Techniker n. Schwester a. Chemnitz,
 Stadt Nürnberg.
 Schwarz, Stud. a. Dresden,
 Siemon, Braumstr. n. Töchtern a. Dresden,
 Schubert, Turnlehrer a. Dresden, und
 Solbrig, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum.
 Troch, Privatm. a. Seehausen, St. Nürnberg.
 Traudt, Techniker a. Biedenpof, Palmbaum.
 Tod, Capitain a. London, Hotel de Russie.
 v. Tettenborn, Rgtsbes. a. Markkölzig, deutsches
 Haus.
 Timmich, Ober-Amtm. a. Wittenberg, Hotel de
 Bologne.
 Teichmann, Abges. a. Muckern, Münchener Hof.
 Unbecheiden, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
 Uhlemann, Kfm. a. Breslau, g. Elephant.
 Vetter, Kfm. a. Gärtrin, und
 Voigt, Stud. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 Witt-Rugel, Kfm. a. Hannover, und
 Wauer, Kfm. n. Fam. a. Herrnhut, St. Rom.
 Bergisoff, Kfm. a. Aachen, und
 Wever, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Russie.
 Werner, Kfm. a. Bamberg, und
 Winfler, Abges. a. Salitz, grüner Baum.
 Wichgraf, Neg.-Rath a. Potsdam, Hotel de
 Baviere.
 Weinstein, Pferscht. a. Preyisch, gold. Sonne.
 Weiße, Amtm. a. Penitz, Münchener Hof.
 v. Wigleben, Baron, Abges. a. Ripscher, Stadt
 Dresden.
 Wöhler, Def. a. Liebenwerda, Stadt Wien.
 Weber, Kfm. a. Altenburg, Stadt Hamburg.
 Weigel, Pfarrer a. Bunzlau,
 Wellhausen, Frau n. Sohn a. Stettin, und
 Wittich, Seminardir. a. Dittenburg, St. Nürnberg.
 Wille, Turnlehrer a. Dresden, Palmbaum.
 Zsch, Buchersode, Graf, Rent. n. Diener a.
 Goidel, Stadt Rom.
 Zitthoff, Postbeamter a. Liebau, schwarzes Kreuz.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 16. Juni. Berlin-Anh. 111 1/2; Berlin-Stettiner 102;
 Gölz-Mindner 132 1/4; Oberschles. A. u. C. 126; do. B. 113 1/2;
 Dester. = franz. 136 1/2; Thüringer —; Friedrich-Wilb.-Nordb.
 49 3/4; Ludwigsh. = Werb. 126; Dester. 5 1/2 Mt. 55; do.
 National-Anleihe 62; Preuß. 5 1/2 Anleihe v. 1859 —; Destr.
 Credit-L. v. 1858 55; Leipz. Credit-Act. 64 1/4; Destr. do. 74 1/2;
 Dessauer do. 15 3/4; Genfer do. 25 1/4; Weim. Bank-Actien 77;
 Braunsch. do. 67 1/2; Geraer do. 70 1/2; Thüringer do. 47 3/4;
 Norddeutsche do. —; Darmst. do. 67 3/4; Preuß. do. 130;
 Hannov. do. 89 1/2; Disc.-Comm.-Anth. 80; Dester. Bank-
 noten 79 1/4; Poln. do. 89 1/4; Wien österr. W. 8. T. 79;
 do. do. 2 Mt. 78 1/2; Amsterdam f. S. 141 3/4; Hamburg f. S.
 150 1/4; London 3 Mt. 6. 17 1/4; Paris 2 Mt. 78 5/4; Frank-
 furt a. M. 2 Mt. 56. 18; Petersburg 3 W. 98.

London, 15. Juni. Consols 93 1/2; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 n. diff. 38.
 Paris, 15. Juni. 4 1/2 1/2 Rente 96. 75; 3 1/2 do. 68. 50;
 Span. 1 1/2 n. diff. 38 1/2; 3 1/2 do. innere 47 3/4; Dester.
 Staats-Eisenbahn-Act. 522; Credit mob. 666; Lomb. Eisen-
 Actien —.
 Breslau, 15. Juni. Dester. Bankn. 77 1/2 W.; Oberschl. Act.
 Lit. A. u. C. 122 3/4 W.; do. Lit. B. —.
 Berliner Productenbörse, 16. Juni. Weizen: loco 70
 bis 81 Geld. — Roggen: loco 48 Geld, per diesen Monat
 47 5/8, Juni-Juli 47 3/8; gel. 700 W. — Spiritus: loco
 18 1/2 Geld, per diesen Monat 18 1/2, Juni-Juli 18 1/2
 matter. — Rübböl: loco 11 1/2 Geld, Juni-Juli 11 1/2, Sept-
 Oct. 12 1/2 fest. — Gerste: loco 36 bis 42 Geld. — Hafer:
 loco 26—30 Geld, per diesen Monat 26 5/8, Juni-Juli 26 1/2.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 16. Juni Ab. 6 Uhr 13° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr angegebenen Inserate haben in der nächsten Nummer Vorrang.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.